

Soc. Coop. Agr. Friesland. Ltda. - Asociación Civil Friesland

# Friesland Informationsblatt

22. Jahrgang

März 2014

Nr.3



**Aufforstung -  
Pflicht oder Verantwortung?**



## Inhalt

### 1. Worte des Oberschulzen

### 2. Aus der Verwaltung

### 3. Berichte

**Aus der CAF** > DAF (Gemüseanbau, Chia, Sojasorten) • Vertretung Asunción • Pflanzenschutzabteilung • Angebote • Hospital Taboa • Silo

**Aus der ACCF** > Sozialamt • Colegio Friesland • Covesap

### 4. Friesland Exklusiv

> Hallenfußballturnier • Besuch vom Hesston College • Conservatorio Canzone • Musikförderkreis • Friesländerin beendet Studium in Kommunikationswissenschaft

### 5. Friesländer im Ausland

> Marc B.

### 6. Im Fokus

> Forstwirtschaft

### 7. Über die Kolonie hinaus

> 25. Jahresfeier im CFP • Frigorífico Neuland

### 8. Mensch und Gesellschaft

> Decisiones • Lebensverzeichnis von Agnes Isaak

### 9. Der besondere Beitrag

> Trinken Sie Wasser! • 1. März

### 10. Kinderseite

### 11. Aus dem Haushalt

> Milchreis mit Birnen • Birnen und Knoblauch

### 12. Unser Leben

## Impressum

#### Herausgeber:

Verwaltung der Kolonie Friesland

#### Redaktion:

Beate Penner - Leiterin / Design

Esteban Born - Mitarbeiter

Luise Unruh - Mitarbeiterin

Vicky Siemens - Mitarbeiterin

Samatha Bergen, Diego Born,

Brianna Bergen - Kidsteam

Beatriz Federau - Korrektur

#### Anschrift:

Friesland Informationsblatt / C.d.c. 1671—Kolonie Friesland / Paraguay / Tel./Fax: 0318—219 032

E-mail: [dec@friesland.com.py](mailto:dec@friesland.com.py)

Website: [www.friesland.com.py](http://www.friesland.com.py)

## Liebe Infoblatt-Leser!

**3** Das Thema unserer neuen Ausgabe ist die  
**4** Forstwirtschaft. Es ist dies ein Thema, das in  
**5** den letzten Jahren sehr viel angesprochen und  
 angeregt diskutiert wurde. Sehen wir die Auf-  
 forstung nur als eine lästige Pflicht an? Oder  
 auch als unsere Verantwortung folgenden Ge-  
 nerationen gegenüber? Mehr zum Thema in der  
**16** „Im Fokus Rubrik“.

Berichte aus der CAF und der ACCF sprechen von den vielen Aktivitäten und Arbeiten, die im letzten Monat in den Betrieben anstanden.

**20** In der „Friesland exklusiv“ Rubrik lesen wir  
 auch von Aktivitäten aus den verschiedensten  
**22** Bereichen: Sport, Bildung, musikalische Erzie-  
 hung und Studium.

**27** Aus dem Ausland schreibt uns in diesem Monat  
 Marc B.. Ein junger Friesländer, der sein Studi-  
**29** um in Deutschland macht. Außerdem gibt es  
 einen lieben Gruß von Pedro und Erna Witten-  
**31** berg.

**33** Aus anderen Kolonien erfahren wir mehr von  
**34** dem 25. Jubiläum der Berufsschule, wir lesen  
**36** etwas über soziales Engagement des Frigorífico  
 Neuland und einen Bericht von der Generalver-  
 sammlung von FECOPROD.

Trinken Sie Wasser! So heißt der Artikel, der uns vom Info-Neuland zur Verfügung gestellt wurde. Außerdem gibt es etwas vom Kidsteam und von Bianca Pankratz ein neues Rezept für die Hausfrauen.

Ich wünsche allen Lesern angenehme Lektüre und vor allem auch eine besinnliche Osterzeit!

Beate Penner



## Werte Friesländer!

Wieder ist ein Monat vorüber und wir freuen uns an dem schönen Wetter, das man nach dem langersehnten Regen jetzt auch im „alten“ Teil Frieslands genießen kann. Wenn es bis jetzt auch noch nicht viel Wasser für die leeren Tränken (Tajamares) gegeben hat, so ist doch die Natur erfrischt. Es kommt nicht oft vor, dass unsere Viehzüchter im Februar und März Heu füttern und Wasser fahren; wegen Trockenheit. Hoffen wir, dass es im Herbst noch gut regnet. Trotzdem sollten wir uns aber auf einen Winter mit wenigen Weidevorräten einstellen und genügend Futtermittel anschaffen.



Das Thema dieser Ausgabe sind unsere Wälder. Das hat mit unserem Naturwald und auch mit Aufforstungen zu tun. Es ist ein Thema, das fasziniert und zu gleicher Zeit auch Diskussionen in die verschiedenen Richtungen auslöst. In Kreisen unserer Umweltbehörden und dem Nationalen Forstdienst gab es in den letzten Jahren große Widersprüche in der Interpretation der Gesetzgebung. Und das zum Leidwesen der Landbesitzer und zum Schaden für unser Land. Manche Leute kriegen es eben nicht auf einen Nenner, dass man gewinnbringend und zugleich umweltbewusst arbeiten kann. Gerade Letzteres wollen wir als Kolonie alle zusammen anstreben! Mehr dazu im Artikel zum Thema.

Die Sojaernte ist praktisch beendet und der Durchschnittsertrag von ungefähr 2500 kg/ha ist der Beste in den letzten vier Jahren. Die Durchschnittserträge der drei Vorjahre lagen zwischen 1200-2000 kg/ha. Dies zeigt uns, dass ein Teil unserer Landwirte (wo wegen Trockenheit unter dem Durchschnitt geerntet wurde) schwere Jahre durchleben. Wo wir von der Verwaltung Hilfestellung geben können, wollen wir das tun. Wenigstens sind die Preise für Soja auf dem internationalen Markt ziemlich gut.

Abschließend: „Am Morgen säe dein Saatgut, und lass deine Hand nicht ruhen bis zum Abend; denn du weißt nicht, was geraten wird, ob dies oder das oder ob beides gut gerät.“

Was wir auch tun, wir wollen das Beste geben und nicht entmutigt aufgeben, wenn was misslingt. Und uns herzlich freuen, wenn wir Erfolg hatten!

Alfred Fast

Oberschulze

„Frage dich nicht, was die Welt benötigt; frage dich, was DICH lebendig macht.“

Und dann geh und tu das.

Denn was die Welt braucht, sind Leute, die lebendig geworden sind.“

(Harold Whitman)

## Informationen aus der CAF

1. **Antrag auf Mitgliedschaft:** Herr Sascha Bergen Bergmann beantragt eine Mitgliedschaft in der Kooperative Friesland. Der Antrag wird genehmigt.
2. **Kündigung der Mitgliedschaft:** Die Herren Hans Albert Enns Bergmann und Siegfried Siemens Federau kündigen ihre Mitgliedschaft in der CAF.
3. **Aktienkündigung:** Folgende Personen kündigen ihre Aktien: Liese Goossen de Warkentin, Eduard Warkentin Ott und Theodor Klassen Fast. Frau Warkentin hat ihre Kündigung bereits am 23. Dezember 2013 unterschrieben und erhält ihre Aktien ab 2014 in zwei Jahresraten zurückgezahlt. Die Herrn Warkentin und Klassen haben ihre Kündigung erst in diesem Jahr gestellt und erhalten ihre Aktien folgedessen erst ab dem Jahr 2015 in zwei Jahresraten.
4. **Erhöhung des Milchpreises:** Der Milchpreis, den die CAF von der Kooperative Chortitzer erhält, ist von 2.214 Grs. auf 2.286 Grs. pro Liter gestiegen. Aus diesem Grund beschließt der Verwaltungsrat, den Milchpreis bei unseren Milchbauern von 1.725 Grs. pro Liter auf ein Maximum von 1.800 Grs. pro Liter zu erhöhen.
5. **„Pasivos Ambientales“:** Einige Bürger haben beantragt, mit der Aufforstung ihrer fehlenden Waldreserve erst in zwei oder drei Jahren zu beginnen. Der Verwaltungsrat genehmigt begründete Aufschiebungen mit der Bedingung, dass diese Bürger dann aber in dem darauffolgendem Jahr dieselbe Fläche im Voraus aufforsten. Die maximale genehmigte Verschiebung der Aufforstung beträgt fünf Jahre und in diesem Fall muss im sechsten Jahr schon 100% der fehlenden Waldreserve aufgeforstet werden. Für die Aufforstungen können die Mitglieder in der CAF Kredite beantragen, welche mit einer Abzahlungsfrist von bis zu 10 Jahren vergeben werden.
6. **Buchführung und IRAGRO:** Die Änderungen, die im IRAGRO eingeführt wurden, beanspruchen mehr Arbeit als bisher. Aus diesem Grund hat man für diese Dienstleistung eine zusätzliche Arbeitskraft angestellt. Herr Wolfgang Warkentin wird einen Teil seiner Aufgaben an Herrn Alfonso Siemens in der Buchführung delegieren und die Verantwortung von der IRAGRO-Buchführung, die die Kooperative ihren Mitgliedern anbietet, übernehmen.

Ing. Agr. Alfred Fast  
Präsident

*„Wo kämen wir hin, wenn jeder sagte,  
wo kämen wir hin und keiner ginge,  
um zu sehen, wohin wir kämen,  
wenn wir gingen.“*

*Kurt Marti*

## Informationen aus der Ackerwirtschaft

<b>Versuchsparzelle: Soja safra 2013 - 2014</b>	
<b>Parzelle:</b>	CAF
<b>Ort:</b>	Eigentum von Heinz W. Rempel (Bolas Cuá)
<b>Datum der Aussaat:</b>	21. Oktober 2013

Im Vergleich der Sojasorten wurden in diesem Jahr folgende Beobachtungen gemacht. Durch die Trockenheit erlitten alle Sorten mit kurzen und mit langem Zyklus schweren Schaden. Sorten mit einem Zyklus von 118 bis 125 Tagen hatten schöne ausgewachsene Körner. Sorten mit kürzerem Zyklus hatten krause Körner, weil sie die Hitze und die Trockenheit nicht ertragen hatten. Sorten mit längerem Zyklus hatten keine Körner gebildet, weil das Wasser nicht ausreichte. In der Tabelle sehen wir die Sorten, welche die beste Produktion aufzeigten.

Materiales	Ciclo en días	Rend kg/ha	Color de la vaina	Grano	Sembrar semillas/mt
Igra – 526	118	2116	ceniza	lindo	14
D.M. - 6.2. i	120	2039	gris/negra	lindo	15
Syn – 1158	128	1968	ceniza	lindo	15
Igra – 616	125	1951	ceniza	lindo	15
N – 5209	125	1876	marrón	lindo	14
Relmo 5885	128	1690	gris/negra	algo arrugado	10

**Igra 526**, eine bekannte Sorte mit gutem Potenzial, ist für die Aussaat im September und Oktober geeignet.

**Don Mario 6.2. i** hat sich in den letzten Jahren besonders durch ihre Stabilität bewiesen. Diese Sorte kann man von September bis November aussäen.

**Syn 1158** ist eine neue Sorte, welche Syngenta für den Ersatz von Syn 3358 auf den Markt bringt.

**Igra 616**, eine neue Sorte mit hervorragenden Eigenschaften, die ganz sicher in den nächsten Jahren in den Markt kommen wird.

**Nid 5209** wird in Paraguay bisher relativ wenig angebaut und hat sich hier in diesem Vergleich als weniger empfindlich auf Trockenheit bewiesen, als die Nid 5909.

**RMO 5885**, eine neue Sorte von Relmo, die wir unbedingt noch weiter bewerten müssen.

In diesem Sortenvergleich haben folgende fünf neue Sorten interessante Daten ergeben: Igra 616, DM 6.2 i, Syn 1158, Nid 5209 und RMO 5885. Diese Sorten werden von den Saatgutfirmen schon als erprobte Sorten empfohlen.

DAF / Insumos

# Chia

## Aktuelle Informationen vom Chiaanbau in Friesland

Chia ist zu einer alternativen Anbaukultur im Herbst und Winter geworden. Seit dem letzten Jahr nimmt der Chiaanbau in der Zone von Friesland flächenmäßig auch einen wichtigen Platz ein. Auf Grund der Erfahrungen des letzten Jahres begann man mit der Aussaat in diesem Jahr schon früher, nämlich Anfang März. Man rechnet damit, dass sie bereits Ende des Monats überall abgeschlossen ist. Dank der frühen Aussaat geht man davon aus, dass man die Ernte vor den großen Frosten, die normalerweise im Juli und August registriert werden, einbringt.

Im Jahr 2013 pflanzten die Produzenten in Friesland um die 1.400 ha. Die Fläche soll in diesem Jahr bis 4.000 ha steigen. Von diesen 4.000 ha wurden bereits 90% ausgesät. In Bezug auf den Kostenpreis pro Kilogramm von Chia kann man jetzt schon sagen, dass der Preis, auf Grund der großen Aussaatfläche landesweit, nicht über zwei US\$ pro Kilo sein wird.

Man geht davon aus, dass in Paraguay 2014 etwa 300.000 ha Chia angepflanzt werden. Mit einem Durchschnitt von 300 kg pro Hektar würde man um die 90.000.000 kg Chia ernten.

Ing. Agr. Luis Medina  
DAF

In Covesap wurde im Februar ein Vortrag zum Chiaanbau gebracht. Folgend die Empfehlungen, die von den Technikern von Covesap an ihre Bauern weiter gegeben wurden:

### 1. Bedeutung in der Fruchtfolge

(geschrieben von Rober Jaime)

- ⇒ Chia wird im Herbst angepflanzt und stellt daher eine sehr gute Alternative zur Fruchtfolge dar.
- ⇒ Es ist eine Pflanze die wenig Pflanzenreste hinterlässt.
- ⇒ Sie hat jedoch eine starke Wirkung wie ein Gründüngung. Weil sich die Pflanzenreste so schnell zersetzen ist diese Düngewirkung nur von kurzer Dauer.
- ⇒ Die Pflanze beginnt zu blühen, wenn die Nächte eine Dauer von 11,5 Stunden erreichen (etwa vom 15. April weiter).
- ⇒ Eine frühe Aussaat im März bewirkt eine stärkere vegetative Entwicklung und produziert mehr Pflanzenreste.
- ⇒ In der Familie der Lamiaceae ist Chia die einzige Pflanze, die angebaut wird.

### 2. Punkte, die man bei der Aussaat berücksichtigen kann

(geschrieben von Elpidio Peralta)

- ⇒ Saatgutmenge: 4 kg/ha.
- ⇒ Pflanzentiefe: Oberflächlich
- ⇒ Dichte: Mit einer dichteren Anpflanzung erzielt man eine gleichmäßigere Reife des Korns. Die optimale Dichte des Chias ist zwischen 20-60 Pflanzen pro Meter.

### 3. Abspritzung und Unkrautbekämpfung

(geschrieben von Fidelino Baez)

- ⇒ Die Vorbereitung des Feldes kann mit der Scheibenegge oder mit Glifosato gemacht werden.
- ⇒ Die Pflanzen, die eine Resistenz gegen Glifosato aufweisen, müssen ausgejätet werden. Die Sojapflanzen müssen mit Paracuat abgetötet werden, bevor der Chia keimt.
- ⇒ Authority wird gespritzt bevor der Chia und das Unkraut keimt (0,4 – 0,5 Liter pro ha.).
- ⇒ Die Herbizide zur Bekämpfung von Gräsern wie Galant oder Radar nicht mit Blattdüngemittel mischen, die Aminoácidos enthalten.
- ⇒ Zur Abspritzung vor der Ernte wird Farmon mit 2 lt/ha verwendet.

#### **4. Düngung für den Chiaanbau**

(geschrieben von David Friesen)

<b>Nährstoff</b>	<b>Anwesenheit in unse-rem Boden</b>	<b>Bedarf der Pflanze (pro ha.)</b>	<b>Dung 15-15-15 (100 kg/ha)</b>	<b>Boro Nutri-caf (0,5 l/ha)</b>	<b>Amino Nutricaf (1 l/ha)</b>
<b>Stickstoff</b>	Niedrig	20 kg	15 kg		80 gr
<b>Phosphor</b>	Niedrig	5 kg	15 kg		20 gr
<b>Kali</b>	Mittelmäßig	20 kg	15 kg		20 gr
<b>Bor</b>	Niedrig	20 gr		50 gr	2 gr
<b>Magnesium</b>	Mittelmäßig	800 gr			8 gr
<b>Molybdän</b>	Mittelmäßig	1 gr			0,4 gr
<b>Mangan</b>	Hoch	100 gr			10 gr
<b>Zink</b>	Mittelmäßig	30 gr			10 gr
<b>Kosten</b>			320.000 Gs.	11.000 Gs.	30.000 Gs.

#### **5. Risiken und Nutzen beim Chiaanbau**

(geschrieben von Eugenio Melo)

##### **Risiken**

- ⇒ Der Chiaanbau hinterlässt sehr wenig Pflanzenreste.
- ⇒ Die Chiapflanze ist empfindlich auf Trockenheit und Frost.
- ⇒ Das Korn des Chia ist ein Luxusprodukt und kann daher leicht Preisschwankungen haben.

##### **Nutzen**

- ⇒ Das Korn vom Chia enthält Omega 3 welches viele positive Auswirkungen in der Ernährung hat.
- ⇒ Da Omega 3 in wenigen pflanzlichen Nährstoffen enthalten ist, wird der Chiaanbau wahrscheinlich fester Bestandteil des Ackerbaus werden.

## **Familiengarten**

Das Gemüse ist wichtig für den Menschen, weil es eine wichtige Nahrungsquelle darstellt und den Wiederaufbau der Gewebe unterstützt, so wie die Energieproduktion und die Regulierung der Körperfunktionen, was alles relevant für eine bessere Lebensqualität ist. Außerdem sind sie wichtige Quellen von Vitaminen, Mineralstoffen, Kohlenhydraten und Ballaststoffen.

Aus der wirtschaftlichen und sozialen Perspektive stellt das Gemüse eine wichtige Einnahmequelle für den Lebensunterhalt dar. Erstens wegen der Vermarktung derselben wie auch wegen der bei der Produktion eingesetzten Arbeitskraft.

In den Familien und lokalen Ortschaften ist der Gemüseanbau Teil einer Tradition und Familiengewohnheit. Die Vorbereitung und Pflege des

Gartens werden oft zur Ablenkung und/oder zum Arbeitsplatz für die ganze Familie.

Der Familiengarten ist ein kleines Stück Land, das für den Anbau von Gemüse während des ganzen Jahres gebraucht wird. Es sollte eine angemessene Größe haben, nicht zu groß, damit es leicht zu bepflanzen und zu pflegen ist. Das Hauptziel ist, die Verfügbarkeit von frischem und nahrhaftem Essen in den Heimen zu erhöhen.

Man sollte den Garten in der Nähe des Hauses anlegen, dass er möglichst viel Sonnenlicht bekommt, und nicht auf steilem Gelände. Es ist wichtig, dass er so angelegt wird, dass genug Wasser zum Gießen zur Verfügung steht.

Es gibt Gemüse, welches man gleich auf der endgültigen Stelle aussäen kann und anderes, dass man erst in einen Sämling pflanzen, und

später dann verpflanzen muss. So hat das Gemüse auch verschiedene Aussaatzeiten. Um eine gute Produktion zu erzielen, gibt es grundlegende Arbeiten, z.B.: Die Vorbereitung des Bodens, die Düngung, die Verpflanzung, das Gießen und die fortwährende Pflege von den Pflanzen sind außerordentlich wichtig um eine gute Ernte zu haben.

Hier präsentieren wir eine Tabelle mit den traditionellen Aussaatzeiten von den wichtigsten Gemüsesorten und ihrer Klassifizierung, ob man sie auf der endgültigen Stelle im Beet aussät oder aussäen und verpflanzen muss.

GEMÜSE	Pflanzstelle	Abstand in Metern	Empfohlene Aussaatzeit	Ernte (Tage)
SPINAT	Endgültig		März - August	50 - 60
SELLERIE	Sämling	0,90 x 0,30	April - August	90 - 100
ERBSEN	Endgültig	0,60 x 0,70	März - Mai	60 - 70
AUBERGINEN	Sämling	1,20 x 0,90	Juni - September	50 - 55
BROCCOLI	Sämling	1,00 x 0,50	August - Dezember	100 - 130
ZUCCHINI	Endgültig	1,00 x 0,50	Juni - September	120
ZWIEBEL (BULB)	Sämling	0,20 x 0,10	März - Mai	120- 140
ZWIEBELLAUCH	Endgültig	0,30 x 0,10	Das ganze Jahr	60 - 100
CHAUCHA	Endgültig	1,00 x 0,50	August - Dezember	50 - 60
CHINAKOHL	Sämling	0,50 x 0,30	März - August	90 - 100
KOHLRABBI	Endgültig	0,30 x 0,20	März - August	120
BLUMENKOHL	Sämling	0,50 x 0,30	März - August	100 - 130
KOPFSALAT	Sämling	0,30 x 0,20	Das ganze Jahr	60 - 80
MELONE	Endgültig	2,00 x 1,50	August - Dezember	75 - 80
WEIßE RÜBE	Endgültig	0,30 x 0,15	März - August	45 - 50
GURKE	Endgültig	1,00 x 0,60	März - Dezember	70 - 80
PETERSILIE	Endgültig	0,30 x 0,15	Das ganze Jahr	60 - 70
PAPRIKA	Sämling	1,20 x 0,50	April - Oktober	100 - 120
RADISCHEN	Endgültig	0,15 x 0,05	Das ganze Jahr	22 - 30
ROTE BEETE	Sämling	0,30 x 0,20	März - September	55 - 60
KOHL	Sämling	1,00 x 0,50	März - September	95 - 110
WASSERMELONE	Endgültig	2,00 x 1,50	August - Dezember	75 - 80
TOMATE	Sämling	1,00 x 0,60	Das ganze Jahr	85 - 95
KAROTTE	Endgültig	0,20 x 0,08	März - Dezember	90 - 100
LOG ZUCCHINI	Endgültig	2,00 x 2,00	August - Dezember	100 - 120
KÜRBIS	Endgültig	2,00 x 3,00	August - Dezember	100 - 120





# Angebote für den Monat April

Stühle



Fleischsäge



Küchenschrank

## **Materialies**

**Außerdem folgende Grassamen zu diesen Preisen in Grs. pro Kilo:**

Brizantha:	30.000 und 40.500
Humedícula:	100.000 und 126.000
Ruzizensis:	34.500
Piatá:	40.000 und 63.000
Convert:	71.000



## **Klimaanlagen**

Split—Tokyo:	9000 BTU—1.650.000 Grs
	12.000 BTU—1.850.000 Grs
	18.000 BTU—2.000.000 Grs
Portátil - Tokyo:	12.000 BTU—2.300.000 Grs
Split Wirlpool:	12.000 BTU—2.060.000 Grs

## **Supermarkt**



## **Kühlschränke**

James 500 Liter—	2.992.000 Grs
James 360 Liter—	2.555.000 Grs
James 280 Liter—	1.617.000 Grs
Consul 490 Liter—	4.411.000 Grs
Consul 370 Liter—	3.574.000 Grs



## Vertretung Asunción

Zum Jahresschluss 2013 verlangte Orlando Isaak seine Arbeitsstelle nach Friesland zu verlegen, aus persönlichen Gründen. Selbiges wurde ihm zugesagt und er arbeitet dort jetzt spezifisch mit dem Kontrollsystem, welches eines der Herausforderungen für dieses Jahr ist. Larissa Pankratz kündigte Ende Februar ihre Arbeit in der Vertretung dieses Jahres. Wir möchten uns für eure Arbeit und Unterstützung hier in der Vertretung bedanken, und wünschen euch auch weiterhin Erfolg in eurem Leben. Kevin Pankratz arbeitet seit Ende Februar in der Vertretung, an Stelle dieser beiden Personen. Ich wünsche auch Kevin viel Mut und Erfolg in seiner Arbeit und seinem Studium.

Über die Mitgliedschaft der CAF in einigen Gremien, wie ARP, FECOPROD usw., möchte ich einiges informieren.

**FECOPROD** Am 25/03/2014 fand die Generalversammlung der FECOPROD statt. Es wurde unter anderem erwähnt, dass man sich in den letzten Jahren sehr stark dem kommerziellen Bereich gewidmet hatte, wie z.B. den Firmen BANCOP, ECOP usw., und dabei den wirklichen Sinn des Gremiums vernachlässigt hatte. Die reale Problematik der Mitglieder der Kooperativen wurde in einigen Fällen nicht wahrgenommen und berücksichtigt. Man wird dies wieder neu aufgreifen und die Produzenten mehr unterstützen und verteidigen, besonders bei den offiziellen Institutionen, wo man als Gremium stärker ist, und so mehr Einfluss bei den verschiedenen Entscheidungen hat. Auch sollte man von der FECOPROD aus mehr über die verschiedenen Aktivitäten informieren, sei es in der Zeitung, im Fernsehen oder Radio. Weiter wird man während des Jahres mehrere Sitzungen mit den Präsidenten der Mitgliederkooperativen organisieren, um über gegenwärtige Probleme und Situationen zu informieren und Lösungen zu suchen. Auf der Versammlung wurden auch die Wahlen für die nächste Dienstperiode durchgeführt. Hier das Resultat:

### Verwaltungsrat

Präsident	Eugenio Schöller	Col. Unidas
Vizepräsident	Gustav Sawatzky	Chortitzer
Sekretär	Sieghard Dück	Fernheim
Schatzmeister	Simona Cavazzutti	Copasam
Delegierter	Ervile Dalcin	Raul Peña
Delegierter	Bartolome Konishi	La Paz
Delegierter	Edwin Reimer	Neuland
Ersatzdelegierter	Romualdo Zocche	Pindo
Ersatzdelegierter	Corny Siemens	Friesland

### Aufsichtsrat

Präsident	Ruben Zoz	Naranjito
Sekretär	Erico Arrieta	Copersanjuba
Delegierter	Tsutomo	Yguazu

**ARP** Asociación Rural del Paraguay; Hier bin ich in der Comisión de Salud (CSA) Regional San Pedro, und seit diesem Jahr auch in der Direktive der Regional San Pedro tätig. Dies bedeutet so viel, dass ich zu den Sitzungen eingeladen werde, um auch da auf dem Laufenden zu sein. Die erste Impfung gegen Maul und Klauenseuche dieses Jahres ist beendet. Allein in San Pedro wurden total **27.066** Viehzüchter bedient, mit **1.473.474** Kopf. Davon sind **23.949** kleine Viehzüchter (-100 Kopf) mit einer Anzahl von **433.960** Rindern. Der Rest, etwa **3.117** Viehzüchter (+100 Kopf), mit **1.039.514** Rindern. Hier ist zu erwähnen, dass die ganze Impfung in San Pedro von der CSA organisiert, durchgeführt und kontrolliert wird. SENACSA überwacht den ganzen Prozess. San Pedro hat weit die größte Anzahl von kleinen (-100 Kopf) Viehzüchtern in Paraguay. Unter diesen gibt es wieder viele mit weniger als 50 Kopf und viele mit weniger als 20 Kopf. Deshalb hat man auch große Schwierigkeiten, die Krankheit in diesem Departament zu bekämpfen. Man kommt an viele Betriebe nicht heran. Die Wege sind sehr schlecht, es sind keine da oder man hat nicht die geeigneten Einrichtungen. Zum Teil ist dadurch der Preis etwas höher in San Pedro, im Vergleich zu den anderen Departamenten. Man ist dabei, zwei Grundstücke zu kaufen, eines in Santa Rosa und eines in Santaní. Es sollen hauptsächlich Büros eingerichtet werden und ein

etwas größerer Raum für eventuelle Sitzungen, Besuche oder auch Fortbildungskurse. Dadurch erhofft man sich, die ganze Arbeit etwas schneller und genauer zu machen, besonders auch die Zusammenarbeit mit den Oficinas Regionales, die eventuell unter einem Dach funktionieren könnten.

### Studentenheim

Erwin und Erna Regier haben ihre Arbeit als Heimeltern im Dezember 2013 nach fünf Jahren beendet. Seit Anfang dieses Jahres haben Jacob und Esther Sawatzky, aus Buena Vista / Menno, diese Arbeit übernommen. Für Anmeldungen wende man sich an Jacob Sawatzky.

Corny Siemens  
Vertreter der CAF

## Pflanzenschutzmittel und Saatgutabteilung

Präsentation des Produktes:

### **AMINO NUTRICAF**

FERTILIZANTE FOLIAR

(Ing. Agr. David Friesen)



### WIRKUNG

**Ermöglicht** die Speicherung von Makronährstoffen und Spurenelementen in Blätter und Stängel.

**Stimuliert** die Produktion von ATP (das ATP verwandelt die Sonnenenergie in chemische Energie im Zucker).

**Stimuliert** das von ATP produzierte Hormon in den Zellwänden.

**Spart** Energie für die Pflanze.

**Erleichtert** die Nutzung der Nährstoffe und Spurenelemente.

**Stimuliert** den Aufbau von Chlorophyll.

**Fördert** das Wachstum der Blätter.

AMINO NUTRICAF ist ein Blattdünger, und wird von GamaTechnologies in Asunción hergestellt.

Es ist ein Produkt, wo Nährstoffe, Spurenelemente, Aminosäuren und Humus enthalten sind.

AMINO NUTRICAF ist geeignet für die Blattdüngung von Soja, Mais, Sonnenblumen, Chia, Gemüse, Obstbäume und Gräser.

### Chemische Inhaltsstoffe

Stickstoff	7.5%
Phosphor	1.86%
Kali	2.5%
Zink	1.0%
Mangan	0.8%
Molybdän	0.03%
Magnesium	0.8%
Bor	0.05%
Humus	33%
Aminosäuren	4%

Die Aminosäuren, die im AMINO NUTRICAF enthalten sind, sind folgende: Acido glutamico, acido aspartico, Cisteina, Prolina, Glicina, Methionina und Triptofano.

Die Dosis ist 1 bis 2 Liter pro Hektar. Die Anwendungszeit ist von V5 bis R3. (V5 bedeutet 5 vegetative Blätter, R3 bedeutet 3 reproduktive Schoten).



## Hospital Tabea

Für den Monat April werden im Krankenhaus Sprechstunden mit folgenden Fachärzten angeboten:

- Dr. Hans Penner – Gynäkologe: Mittwoch, 9. April am Nachmittag  
Je nach Anzahl von Patienten bei Nachfragen:
- Dr. Gonzales – Halznasenohren
- Lic. Nelson Martinez – für Hörapparate
- Und ein Traumatologe (Knochenarzt)

Heidy Dyck  
Abteilungsleiterin

## Silos und Körnervermarktung

Im Januar dieses Jahres machten wir uns fertig, um in Friesland so viel Soja und Mais wie nur eben möglich anzunehmen.

### Mais

Mais haben wir in diesem Jahr weniger angenommen als im Vorjahr. Aufgrund von niedrigen Preisen und guten Fleischpreisen haben mehrere Bürger ihren Mais für ihre eigene Viehfütterung gehalten. Wir haben 6.934 Tonnen Mais angenommen.



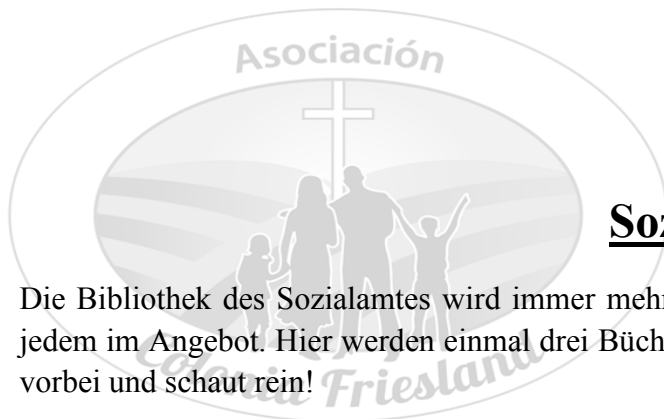
Die Qualität war sehr gut. Der Preis war ein bisschen höher als beim Wintermais, aber immer noch niedrig. Einen großen Teil hat man nach Pollpar S. A. verkauft. Den Mais konnten wir bei Pollpar mit den LKWs von unsern Bürgern abliefern.

### Soja

Wir hatten Vertrag mit Noble Paraguay S. A. Soja in Puerto Rosario so schnell wie möglich anfangen abzuliefern. Als die Soja dann reinkamen, fingen wir auch gleich an, diese wieder zum Hafen in Rosario rauszufahren. Damit konnten wir unsere Silos ganz auslasten weil wir die Soja nicht lagern brauchten. Wir haben in Friesland 10.938 Tonnen Soja angenommen und man hat 14.000 Tonnen bei Cargill abgeliefert.

Wegen der Trockenheit, die wir im Februar hatten, wurden die Soja bis Ende Februar fast alle geerntet. Damit hatten wir die Soja in diesem Jahr zum großen Teil sehr früh in den Silos. Die Preise schwanken sehr. Am Anfang hatte man kein gutes Panorama, doch später stiegen aufgrund der Trockenheit, die in ganz Süd-Amerika anhielt, die Preise bedeutend an. Die Soja wird auf dem Weltmarkt fehlen. Ich danke den Bauern für die gute Zusammenarbeit, besonders beim „Costo“ für Soja kaufen. Wenn wir alle zusammen handeln sind wir immer stärker.

Rafael Wiens  
Abteilungsleiter



## Sozialamt

Die Bibliothek des Sozialamtes wird immer mehr erweitert. Eine breite, interessante Lektüre steht einem jedem im Angebot. Hier werden einmal drei Bücher vorgestellt, die man leihen kann. Kommt doch einfach vorbei und schaut rein!

Cynthia Janzen

### **Eine harte Liebe - Elisabeth Elliot**

#### **Zwischen Reinheit und Leidenschaft**

Fast dreißig Jahre nach dem Tod Jim Elliots hat seine Frau Elisabeth ihre Tagebuchaufzeichnungen und Briefe herausgegeben und kommentiert, anfangend bei ihrer ersten Begegnung mit Jim bis zur Hochzeit. Daraus entstand ein Zeugnis von der Hingabe und Opferbereitschaft zweier junger Menschen, die darum ringen, dass ihre Liebe nicht ihr geistliches Leben verunreinigt und beeinträchtigt. Fünf Jahre dauert es, bis Jim Elliot das Ja von Gott erhält, Elisabeth zu heiraten. Elisabeth Elliot schildert glaubhaft, wie Gott Menschen wachsen und reifen lässt, die sich ihm anvertrauen, wie er sich ihnen in Einsamkeit und Sehnsucht offenbart und ihren



Mangel füllt.



### **Der Weg des ungezähmten Mann – John Elredge**

Wie wird der Mann ein Mann? Dieses Buch zeigt den Weg. Wie wird der Mann zum Mann - in einer weitgehend "vaterlosen" Gesellschaft, in der Väter selbst auf der Suche nach ihrer Identität sind und als Rollenvorbilder häufig ausfallen? Sechs wesentliche Stationen umfasst der Weg zur männlichen Identität. Im Lauf seines Lebens ist ein Mann: geliebter Sohn, Abenteurer, Kämpfer, Liebhaber, König, Weiser. Jeder Abschnitt erfordert eine Initiation und bietet eigene Herausforderungen. Eldredge ermutigt zum Aufbruch zu einem kraftvollen und gleichzeitig wachen und sensiblen Mannsein. Zugleich zeigt er Vätern einen Weg, wie sie ihre Söhne in ihrer Identitätssuche wirksam unterstützen und auf ihrer eigenen Reise zum Mannsein begleiten können.

### **Du bist schön – Jenna & Max Lucado**

Make-up, teure Jeans, ausgefallene Kleider und eine trendige Frisur. Jedes Mädchen, jede Frau möchte schön sein. Die Mode- und Kosmetikindustrie lebt davon. Doch wer definiert wahre Schönheit? Dieses einmalige Buch von Max Lucado und seiner Tochter Jenna krempelt gängige Schönheitsideale um. Entdecken Sie, dass in Gottes Augen jedes weibliche Wesen wunderschön ist. Wenn Sie sich mit seinem Blick sehen, strahlen sie diese Schönheit aus und werden ihre Umwelt faszinieren.



Seit einem Monat ist das Unterrichtsboot 2014 auf hoher See, Erfolge wie auch einige Gegenwinde konnten wir schon erleben. Lehrer, Schüler und die ganze Schulgemeinschaft haben sich tüchtig angestrengt und der Unterricht konnte einen positiven Anlauf nehmen.

Einige Informationen vom Schulleben:

a. **Ausflüge:** Zwei Ausflüge wurden nach den ersten Unterrichtswochen schon mit Erfolg durchgezogen. Die Schüler der 1. bis zur 3. Klasse fuhren zum Tapiracuayfluss. Unter Aufsicht der Begleitlehrerinnen sind sie Boot gefahren, haben viel gerudert und danach langgestreckt ausgeruht. Die 4. bis 6. Klasse fuhr mit dem Bus zur Nautica Volendam, wo das Fischen und Baden die Hauptbeschäftigungen waren. Wir sind Gott dankbar für das schöne Wetter und dass beide Ausflüge ohne Zwischenfälle verliefen.

b. **Lehrerkonferenzen:** Auch im Monat März trafen sich die Lehrer der Primaria und Sekundaria zu ihren regulären Sitzungen. Die Bewertung vom ersten Unterrichtsmonat, die Primariaausflüge, der Elternabend u. a. m. standen auf der Tagesordnung.

c. **Schulverwaltungssitzung:** Auf der Sitzung der Schulverwaltung im Monat März wurden Themen wie die Auswertung der ersten Unterrichtswochen, Informationen zum Elternabend, Informationen zum Muischen Treffen, Besuch vom Hesston College, Besuch vom Deutschen Botschafter u. a. m. behandelt.

d. **Musikförderkreis:** Unsere Musikschule „Conservatorio Canzone“ ist voll aktiv und viele Schüler wie auch einige Erwachsene haben in die-

sem Jahr die Gelegenheit wahrgenommen und sich für das Erlernen eines Instrumentes wie auch für Stimmbildung eingeschrieben. Mit dem staatlichen Anerkennen der Musikschule haben die Schüler die Möglichkeit vorort die Staatsexamen zu machen.

e. **Sitzung – ADiP:** Die Sitzung der ADiP (Arbeitsgemeinschaft Deutsch in Paraguay) hatte ihre reguläre Sitzung am 8. März in der Concordia-schule. Auf dieser Sitzung wurden Informationen über das Sprachdiplom, den PAD- Austausch wie auch der Bericht vom IFD Filadelfia gegeben.

f. **Besuch Hesston College:** Vom Hesston College, Kansas USA, besuchte uns am 24. März Dave Osborn. Hesston College ist eine christliche Universität mit einer Vielfalt von Studienangebot. Über eine Studienmöglichkeit an dieser Universität sprach er zu den Schülern, Lehrern und an sonstige interessierte Zuhörer.

Lic. Gert Bergmann  
Schulleiter

## Termine im April

April						
D	L	M	M	J	V	S
		1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30			

7. Lehrersitzung: Prim. y

Sec.

17.-21. Osterferien

28. Elternsprechabend

30. Tag des Lehrers

19 Unterrichtstage

Am 4. März hatte die Vorschule ihren ersten Schultag. Die acht Schüler sind Folgende: Jonathan Dyck, Sven Penner, Maic Siebert, Josef Dyck, Maykol Siebert, Selina Penner, Viviana Friesen und Leilani Silva. Klassenlehrerin ist Frau Anita Warkentin.



Um das Jahr 2014 mit gut organisierten Arbeitsideen zu starten, wurden die Planungen der COVESAP für dieses Jahr im Dezember 2013 gemacht. Ein neues Teammitglied ist Sascha Bergen, dessen Aufgabengebiet die Arbeit mit den Jugendlichen sein wird.

Im Bereich der Produktion sind die Bauern mitten in der Sesamernte, welches auch der Haupteintrag mit sehr guten Erträgen in der Zone ist. Die Bauern haben auch mit der Aussaat von Chia als Winteraussaat begonnen.

COVESAP hat das Projekt für den Bau einer Sammelstelle und von Milchkühltanks vor dem Vizeministerium für Viehzucht begleitet, worauf die Coop. Friesland einen wichtigen Einfluss hatte. Eine eingerichtete Speicheranlage befindet sich an der Einfahrt der Kolonie San Alfredo und demnächst soll sie in Funktion treten. Die andere Sammelstelle wird in Carolina eingerichtet werden.

Bei der Frauenarbeit wurden im Februar Küken gekauft, und zwar die sogenannten „parrilleros, ponedoras“ und „de doble propósito“. Im Bereich der Erziehung hat die Kooperative mit den Frauenkomitees von Tuyango und Carolina mit dem theoretisch/praktischen Programm begonnen. Außerdem arbeitet man in der Identifizierung potenzieller Interessenten für den kommerziellen Gemüseanbau.

Man hat auch eine Sitzung mit den Lehrern aus den Schulen von San Alfredo gehabt, um das Thema von Wiederverwertung von Milch- und Saftgefäßen vorzustellen. In diesem Jahr wird das Programm „Die Kooperative“ auf schulischem Niveau mit Schülern in den Schulen von San Alfredo und Tuyango durchgearbeitet.

Ferdinand Regehr  
Koordinator

## Reden ist In

Heute wird so viel geredet wie noch nie.  
Über die Köpfe der Menschen hinweg  
Rollt eine Lawine leerer Worte wie noch nie

Jeder will reden.  
Jeder will das Wort.  
Jeder will Mitspracherecht.  
Aber wenige haben etwas zu sagen.  
Weil wenige die Stille und die Spannung  
des Denkens aushalten können.

Herr, hilf mir,  
Meinen großen Mund zu halten,  
Bis ich weiß, was ich sagen will.—Amen

Sei liebevoll mit deinen Worten.  
Worte sollen Licht sein, Worte sollen versöhnen,  
Einander näher bringen, Frieden stiften.  
Wo Worte “Waffe” werden, stehen sich Feinde  
gegenüber.

## Futsal MFBO 2014 in Sommerfeld

Wie schon angekündigt, wurde in diesem Jahr das MFBO Futsalturnier in Sommerfeld ausgetragen. Dabei waren: Sommerfeld, Tres Palmas, Volendam, Concordia, Independencia und Friesland.

Auf dem neu angelegten Sportgelände in Sommerfeld, wo unter anderem zwei große Fußballfelder, zwei kleinere Fußballfelder und eine neue Mehrzweckhalle aufgebaut wurden, begann das Turnier am Freitag, dem 14. März um 17 Uhr. Wir als Friesländer waren in mehreren Autos mit den Spielern, dem Trainer und Publikum dort wohlbehalten angekommen.



Von da an war es mit der langen Weile vorbei, denn man konnte viele gute, spannende und reibende Spiele beobachten. Niemand wollte dem Gegner etwas schenken. Friesland konnte Spiele gegen Sommerfeld, Concordia und Volendam für sich entscheiden. Gegen Independencia ging man mit einem Unentschieden auseinander, und gegen Tres Palmas mussten wir eine Niederlage hinnehmen.

Unseren Jungs vom Deportivo gilt unser Dank für ihre Hingabe und ihren Einsatz, aber wir wollen Gott auch unseren Dank sagen für die Bewahrung auf den Hin- und Rückreisen von allen Sportfreunden.

Esteban Born  
Sportdirektive

Am Ende des Turniers, Samstag um 21 Uhr, sah es dann wie folgt aus:

1. Independencia
2. Tres Palmas
3. **Friesland**
4. Concordia
5. Sommerfeld
6. Volendam







## Besuch vom Hesston College aus den USA

Am 24. März besuchte Prof. Dave Osborne vom Hesston College in USA Friesland. In einer Informationsversammlung, wo die Schüler der Oberstufe von Friesland und Volendam und auch weitere Interessenten zugegen waren, stellte er das Hess-

ton College vor.

Das Hesston College liegt im Bundesstaat Kansas und ist im Jahre 1909 gegründet worden. Seit mehr als 100 Jahren bereitet das College Studenten für ein weiteres Studium und fürs Leben vor. Nach zweijährigem Studium können die Studenten dann entweder in die Arbeitswelt einsteigen oder aber, was etwa 75% der Studenten auch machen, auf eine andere Uni gehen und ihr Studium weiterführen.

Eigentümer des gesamten Colleges ist eine Mennonitengemeinde. Im letzten Jahr wurden die beinahe 2000 Colleges in USA, die ein zweijähriges Studium dieser Art anbieten, getestet. Das Hesston College kam auf die Top Ten – Liste, und zwar auf Platz 2!

Im College werden mehr als 50 verschiedene Fachrichtungen angeboten. Im Jahre 2014 befinden sich auf dem Campus 455 Studenten, davon sind 55 Internationale, d.h. Studenten aus 16 verschiedenen Ländern. Die meisten der Studierenden leben auf dem Campus, d.h. auf dem Universitätsgelände. Es gibt ein Mädchen- und ein Jungenwohnheim. Studenten unter 23 Jahren sind dazu verpflichtet, in diesen Wohnheimen zu wohnen. Die Studenten bewohnen zu zweit ein Zimmer. Bei den Internationalen achtet man

darauf, dass sie mit einem Amerikaner das Zimmer teilen, damit sie auch schneller die Sprache und die Kultur kennen lernen. Da die Studentenzahl nie höher als bei 500 liegt, ist die Atmosphäre sehr familiär. Die Dozenten können sich um die einzelnen Studenten besser kümmern und sie besser begleiten.

Studenten, die ans College kommen, werden in ihren Englischkenntnissen geprüft. Es werden anfangs auch extra Kurse angeboten, um das Englische zu verbessern. Wie der Professor sagte, lernen die Studenten schnell die englische Sprache. Was sie neben geringen Englischkenntnissen noch brauchen, ist ein Studentervisum. Um dies zu bekommen, ist sowohl das College als auch die amerikanische Botschaft im jeweiligen Land behilflich.

Prof. Osborne ist der Direktor der Abteilung, die sich speziell um die internationale Studenten kümmert. Zu seinen Aufgaben gehört es, die Studenten zu anderen Unis zu transferieren. 36 Jahre lang ist er schon in dieser Arbeit am College tätig.

Er lud herzlich ein, dieses Studienangebot in Anspruch zu nehmen. Paraguayische Studenten hatten sie bisher noch nicht am College. Sollten Eltern oder Schüler hieran interessiert sein, dürfen sie sich gerne die Unterlagen vom College holen. Die Schule ist im Besitz dieser Informationsbroschüre.

Text und Foto: Redaktion



Foto: Offizielle Webseite

„Consevatorio Canzone“ nennt sich unsere neue vom Staat anerkannte Musikschule. Sie funktioniert in Zusammenarbeit mit dem Colegio Friesland. Es hat ein ganzes Jahr gebraucht, um nötigen Papierkram zusammen zu kriegen und es dann letztendlich beim Staat einzureichen. Vielen Leuten, die uns dabei sehr behilflich waren, sind wir sehr dankbar!

Es geht bei dieser Musikschule darum, dass Schüler, die ein Instrument erlernen, auch ein Programm vom Staat befolgen und somit ein Examen ablegen können. Bisher war es nicht möglich, dieses Examen hier in Friesland zu machen, weil wir nicht anerkannt waren.

Im Juni/Juli dieses Jahres will man das erste Examen vor Ort machen, dazu kommt ein/e Examinador/a, geschickt vom Staat, um die Examen abzunehmen und zu bewerten. (Bisher fuhren wir mit den Schülern immer zum CEMTA dazu.) Im Moment können wir hierzu nur Klavierunterricht und Musiktheorie anbieten, irgendwann bestimmt auch andere Instrumente.

Kelly Weiss / Leiterin vom Conservatorio Canzone

## Musikförderkreis Friesland

Hier einige aktuelle statistische Daten vom Musikförderkreis:

Klavier- und Orgelschüler: 23

Kinderchor: 21

Akustische und Elektrische Gitarre: 16

Schlagzeug / Cajón: 13

Harfe: 2

Schifferklavier: 1

Stimmbildung: 6

Querflöte: 1

Trompete: 1

Musiktheorie: 2

Geige: 1

**Insgesamt Musikschüler: 87**

**(wobei aber einige Schüler in mehreren Bereichen mitmachen)**

## **Friesländerin beendet Studium in Kommunikationswissenschaft**

Mein Name ist Larissa Pankratz, ich bin 23 Jahre alt und habe an der „Universidad Católica; Nuestra Señora de la Asunción“ mein Studium in „Institutionelle Kommunikationswissenschaft“ abgeschlossen. Am 17. März habe ich meine Abschlussarbeit verteidigt und bin somit „Licenciada en Ciencias de la Comunicación con énfasis en Comunicación Institucional“. Da diese Karriere erst vor zehn Jahren in unserem Land eingeführt wurde, wird sie als neu und innovativ gesehen. Die Unternehmer erkennen immer mehr die Notwendigkeit eines institutionellen Kommunikators bzw. Sprechers in ihrer Firma und somit werden die Arbeitsmöglichkeiten in dieser Branche immer größer. Zurzeit ist die „Universidad Católica“ die einzige Universität, die dieses Studium in Paraguay anbietet. Mit der Absicht, das Studium und die Arbeit eines Institutionellen Kommunikators etwas zu erläutern, will ich einen kurzen Einblick in meine Karriere geben, wo ich auf einige Fragen eingehen möchte, die diesbezüglich häufig aufkommen.

### **Was ist Kommunikationswissenschaften (Comunicación Institucional)?**

Die Kommunikationswissenschaft besteht darin, Leute auszubilden, um primordially das Image der öffentlichen oder privaten Unternehmen auf der Ebene der Kommunikation mit den Medien, durch Werbung und andere Mittel zu verbessern. Diese Leute werden deshalb neuerdings als Institutionelle Kommunikatoren oder auch Sprecher genannt, und dienen somit als Sprachrohr der Firma.

### **Welche Arbeitsmöglichkeiten bietet mir dieses Studium?**

Die Arbeitsplätze bestehen darin, für institutionelle Medien angemessene pädagogische Materialien zu produzieren, dazu gehört auch, Kommunikationssituationen in staatlichen, privaten wie auch nichtstaatlichen Organisationen zu diagnostizieren und zu untersuchen. Letztendlich auch die interne und externe Kommunikation in einem Unternehmen zu verwalten.

### **Mit welchen anderen Berufen hat diese Karriere noch zu tun?**

Da diese Karriere in immer mehr Arbeitsbereichen aufkommt, ist es nicht verwunderlich, dass so manche Ähnlichkeiten wie auch direkte Beziehungen mit anderen

Karrieren wie z. B. Internationale Beziehungen, Marketing, Betriebswirtschaft, Journalismus, Werbung und Arbeitspsychologie erscheinen.

### **Wie viele Schwerpunkte hat das Studium in Kommunikationswissenschaften?**

Die Karriere hat drei sogenannte Schwerpunkte. Das erste Hauptthema ist Journalismus, der den Umgang mit Medien wie Radio, TV, Printmedien und digitalen Medien betont.

Der zweite Punkt, der auch „Comunicación Institucional“ genannt wird, lehrt einem die Wichtigkeit welche die Kommunikation hat aber diesmal von der geschäftlichen Seite her.

Der letzte Schwerpunkt basiert sich hauptsächlich auf die Herstellung von Werbungen für verschiedene Medien.

### **Wie lang ist das Studium in der Kommunikationswissenschaft?**

Das Studium hat eine Dauer von fünf Jahren. Die ersten drei Jahre sind häufige Themen der Kommunikation, die nützlich für die drei- und allgemeinen Schwerpunkte der Karriere sind. Im vierten Jahr je nach Schwerpunkt wird man dann spezifische und unterschiedliche Fächer haben. Nach den fünf Studienjahren wird eine „Tesis“ zur ausgewählten Abzweigung geschrieben.

Diese Karriere hat mir auf jeden Fall eine Menge Wissen über die Werkzeuge der Kommunikation vermittelt und mir gezeigt, dass Kommunikation nicht nur darin besteht, ein Mikrofon zu ergreifen und zu reden. Kommunikation bedeutet, Fakten verstehen, Meldungen und Informationen für den Empfänger zu produzieren. Ein Unternehmen kann ohne die geeignete Kommunikation unter den Mitgliedern nicht erfolgreich sein. Die Arbeit eines Institutionellen Kommunikators ist eine große Herausforderung und eine Notwendigkeit der heutigen Zeit.

Larissa Pankratz



Larissa Pankratz zusammen mit ihrem Kommilitone und den Prüfungs-Dozenten.

### Liebe Friesländer,

seit über fünf Jahren bin ich jetzt in Deutschland und habe meine Heimat seit fast vier Jahren nicht gesehen. In dieser Zeit ist bei euch viel passiert, unter anderem habt ihr ein großes Jubiläum gefeiert!

Auch bei mir hat sich viel getan und ich bin sehr dankbar für die Möglichkeit, euch nun ein wenig hiervon zu erzählen. Nach meinem Schüleraustausch in Bamberg (Bayern) habe ich in den darauffolgenden Jahren bei Pflegeeltern in Heilbronn (Baden-Württemberg) gewohnt. Diese beiden Menschen sind zwar nie zu meinen richtigen Eltern geworden, jedoch habe ich in ihnen meine besten Freunde kennengelernt, von denen ich unglaublich viel lernen konnte! Als dann etwas später noch meine Mama und Brian nach Deutschland gezogen sind, war das Glück fast komplett.

Bis Mitte 2012 habe ich dann mein Abitur an einem sozialwissenschaftlichen Gymnasium gemacht, mit Psychologie als Hauptfach. Meine Klasse dort war zwar ein bisschen größer als die in Friesland, aber genau so interessant und vielseitig. Ich habe meine Zeit an dieser Schule sehr genossen und schaue immer wieder gerne darauf zurück. Nach drei Jahren hatte ich dann endlich



mein Abitur in der Hand, als einer der Jahrgangsbesten (was ich wahrscheinlich auch dem hohen Niveau des Colegio Friesland zu verdanken habe!).

Um die Zeit bis zu meinem Studium zu überbrücken, habe ich danach dann etwas bei einer Zeitschrift und einer Firma für Online-Marketing gearbeitet. Ich konnte dabei sehr wertvolle Einblicke in die Welt des Journalismus und der Werbung erhaschen.

Die Wahl meines Studienfaches war ein sehr langes und gründliches Abwegen, denn ich fand mehrere Studiengänge interessant. Schlussendlich habe ich mich dann für Betriebswirtschaftslehre (Administración de Empresas) entschieden und bin an der Universität Mannheim angenommen worden, was ich als großen Erfolg ansehe. Die Uni gilt in meinem Fach als die Beste Deutschlands und genießt auch international einen ausgezeichneten Ruf, sie wird manchmal als „deutsche Harvard“ bezeichnet. Außerdem liegen die Räume der Universität im zweitgrößten Barockschloss Europas, das ich Friesländern, die zufällig mal in der Nähe sind, auch gerne zeigen würde.

Momentan bin ich in meinem vierten Bachelor-Semester und im Sommer geht es dann für ein halbes Jahr nach Lissabon in Portugal an die

Schloss Mannheim im Frühling



Universidade Nova. Ich engagiere mich zurzeit bei mehreren Studenteninitiativen an der Uni und gebe nebenbei auch noch Mathe-Nachhilfe für Schüler. Was genau nach meinem Bachelor kommt, ist noch nicht sicher. Allerdings werde ich höchstwahrscheinlich auch noch einen Master machen.

Im letzten Sommer habe ich ein zehnwöchiges Praktikum bei einer Unternehmensberatung in Frankfurt gemacht. Trotzdem, dass ich jeden Tag mit dem ICE pendeln musste, war dies eine Erfahrung, die ich unter keinen Umständen wieder hergeben möchte! Eventuell werde ich, sobald mein Studium beendet ist, fest in diese Branche einsteigen. Ein paar Jahre habe ich ja noch, bis die Entscheidung fallen muss. Zwischen meinem Bachelor und dem Master ist aktuell ein Jahr mit Praktika in verschiedenen Firmen eingeplant, um noch weitere mögliche Arbeitsbereiche kennenzulernen (Unter anderem im Investmentbanking und der Unternehmensgründung).

Ich hoffe ich konnte euch einen kleinen Einblick verschaffen, wie es mir bisher ergangen ist. Ich hatte eine sehr spannende Zeit, es war bisher nie langweilig. Ich habe hier tolle Menschen kennengelernt und bin mir sicher, dass noch viele interessante Dinge in meinem Leben geschehen werden. Aber ich habe nicht vergessen, wo ich herkomme und freue mich immer, Neuigkeiten aus der Kolonie zu hören. Ihr alle habt mir das Fundament geschenkt, auf dem ich Großes aufbauen kann!

Falls jemand Kontakt mit mir aufnehmen möchte, würde ich mich darüber sehr freuen.

**Viele Grüße aus Mannheim und frohe Ostern!**

Marc B.

## Gruß von Pedro und Erna Wittenberg

Im März besuchte ich Pedro und Erna Wittenberg in ihrer Wohnung in Bechterdissen. Herr Wittenberg, treuer Infoblattleser, meldet sich bei den Lesern kurz zu Wort:

*„Der Anfang hier in Deutschland war für uns sehr schwer. Hier waren damals noch so gut wie keine Friesländer. Doch wir haben uns hier eingelebt. Heute sehnen wir uns immer noch, aber es tut nicht mehr weh. Friesland jedoch bleibt unser Zuhause.*

*Erna ging es lange Zeit sehr schlecht und auch ich wurde krank. Schwere Zeiten liegen hinter uns, doch es geht uns*

*schon etwas besser. Wir haben erfahren, was es heißt, was wir einst gesprochen haben: „In guten wie in schlechten Tagen“. Liebe Friesländer, erwähnen möchte ich die Ehepaare Hartmut Loewen, Sieghard Ratzlaff und Hans Janzen, kümmern sich liebevoll um uns. Wir sind sehr dankbar dafür. Wir schicken euch alle aus dem fernen Deutschland einen liebevollen, warmen Gruß, ganz besonders auch dem gesamten Personal des Hospital Tabea.“*

Beate Penner



## Forstwirtschaft – Aufforstung

Die **Wald-** oder **Forstwirtschaft** als Teil der Wirtschaft bezieht sich auf das planmäßige Handeln des Menschen im Naturwald oder der Aufforstungen. Ziel dieser Handlungen sind heute neben der Rohstoffherzeugung auch das Erbringen immaterieller Leistungen wie die Erhaltung der Wälder, insbesondere als Schutz- und Erholungsraum.

Die Ziele der Forstwirtschaft können regional und über die Zeit hinweg stark variieren. In Mitteleuropa hat sich nach jahrhundertlangem Raubbau vor dem Beginn des 19. Jahrhunderts die nachhaltige Form der Holznutzung unter Berücksichtigung der gesellschaftlichen Bedürfnisse durchgesetzt.

In Paraguay, und hier beziehe ich mich auf Ostparaguay, wie in manchen anderen unterentwickelten Ländern, ist durch Raubbau der Naturwald praktisch verschwunden und in unangetasteter Weise kaum mehr vorhanden. Einer unserer wenig glorreichen Weltrekorde in den 90er Jahren ist, zu den Ländern mit der höchsten Abholzungsrate weltweit zu zählen! Um den wenigen Naturwald zu schützen, wurde das Nullrodungsgesetz vom Staat verabschiedet. Leider sind aber die Naturwälder trotzdem nicht geschützt, da durch das Fehlen von Schutz des Privateigentums die sogenannten „Campesinos sin tierra“ Landstücke weiter besetzen und die Kleinbauern (mit weniger als 20 Ha) nicht an

diese Regelungen des Nullrodungsgesetzes gebunden sind. Parteipolitische Kleinkariertheit, Unsicherheit des Privatbesitzes und wetterwendische Regierungen, die keine klare wirtschaftliche Linie anzeigen, verhindern wirkliche Fortschritte in einem Land, das so viele Möglichkeiten für die so nötige Entwicklung hat!

Auf jeden Fall besteht ein hohes Bedürfnis an Rohmaterial für die Holzverarbeitungsindustrie und Holz wird immer knapper. Inzwischen fehlt oft sogar Brennholz in den ländlichen Familienhaushalten.

Weltweit gab es im Jahr 2012 ungefähr 52 Millionen ha Aufforstungen. Für das Jahr 2022 schätzt man 66 Millionen ha und für das Jahr 2050 ungefähr 90 Millionen ha, wobei Asien und Südamerika das größte Wachstum verzeichnen. (Quellennachweis für diese und die darauffolgenden Daten weltweit: Indufor Plantation Datenbank 2012)

Tabelle 1. Die Länder nach Anbaufläche

Platz	Land	Aufforstungen (ha)
1	USA	12.800.000
2	China	7.200.000
3	Brasilien	6.600.000
4	Indien	3.200.000
6	Chile	2.200.000
?	Uruguay	1.000.000
?	Paraguay	55.000

Was die angepflanzten Baumarten anbelangt, so sind 45% der heutigen Fläche (2012) Eukalyptusarten und 55% Pinus und andere Nutzbäume. Im Jahr 2050 wird nach Schätzungen der Eukalyptus der klare Gewinner sein, mit 60% der Fläche weltweit.

Die Eukalyptusarten eignen sich am besten für die verschiedenen Standorte durch schnelles Wachstum und Anpassungsfähigkeit, sowie für die Verarbeitung. Viele unbegründete Vorurteile gegen diese Art sind verbreitet worden, auch in Paraguay. Diese schaden natürlich denen, die sie haben, am meisten!

**Aufforstung und Klimawandel:** Immer wieder wird die Aufforstung als eine Alternative zur Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Gehalts in der Luft mittels Bindung in die Holzmasse gesehen. Dies ist wahr und ein positiver Nebeneffekt in der Forstwirtschaft. Im Großen und Ganzen stellt man aber immer wieder fest, dass Forstwirtschaft betrieben wird, um direkt Geld mit dem Rohmaterial zu verdienen. Niemand wird auf die Länge großflächig Bäume anpflanzen, ohne dabei wirtschaftlichen Nutzen zu haben.

**Zum Kohlenstoffdioxid (CO<sub>2</sub>): Uns als Produzenten bekommt eine hohe Kohlenstoffdioxidkonzentration: CO<sub>2</sub> ist der wichtigste Nährstoff für die Pflanzen.** Das kann man folgendermaßen begründen: CO<sub>2</sub> ist der einzige Lieferant des Kohlenstoffs in aller lebenden und toten organischen Substanz. Und Kohlenstoff macht etwa 50% an der Organischen Substanz (OS) aus. Kein anderes Element hat einen so hohen Anteil an der OS. Man kann also sagen: Je mehr Nährstoff, je schneller und besser das Wachstum: Das bedeutet schneller Bäume ernten und höhere Erträge in der Landwirtschaft. Der hohe CO<sub>2</sub> - Gehalt ist also nicht unbedingt negativ zu sehen, sondern wirkt sich durchaus positiv für die Produktion aus. Die Pflanzen reagieren auf hohe CO<sub>2</sub>-Werte, indem sie mehr Sauerstoff (O<sub>2</sub>) produzieren und das Gleichgewicht herstellen. Außerdem ist es heute umstritten, dass die Konzentration des Kohlenstoffdioxids eine direkte Verbindung mit dem Anstieg der Temperatur weltweit hat, und dass der „Klimawandel“

vom Menschen verursacht ist. Vor 1000 Jahren soll es auf unserem Planeten wärmer gewesen sein als heute, und daran kann ja damals nicht der Einfluss des Menschen schuld gewesen sein. Klarstellen muss man hier aber, dass wir verantwortlich sind, nach bestem Wissen und Verstehen die Erde, Gottes Schöpfung, nicht nur zu bebauen, sondern auch zu bewahren. Aber zur Aufforstung zurück!

Manchmal ist es gut, Vergleiche zu ziehen. Hier möchte ich das Beispiel Uruguays im Vergleich zu Paraguay anführen. In der Zeit, in der Paraguay, ein Land, doppelt so groß wie Uruguay, ungefähr 50-60.000 ha mit wenig Qualität aufgeforstet hat, wurden in Uruguay nahe an 1.000.000 ha angepflanzt.

In 24 Jahren (1990-2013), mit verschiedenen Regierungen, aber mit einem Konsenzplan, wurde 6% der Fläche des Landes aufgeforstet. Heute ist die Forstwirtschaft in Uruguay, einem Land ohne Naturwald, die drittgrößte Einnahmequelle mit über 1000 Millionen U\$/ Jahr an Exporten, nach Ackerbau und Viehzucht. Noch in diesem Jahr, 2014, wird eine neue Industrie mit einer Investition von über 2000 Millionen U\$ eingeweiht, was die Exporte noch sehr erhöhen, vielleicht verdoppeln könnte. Zugleich wurden zwei Baumschulen im Wert von 18 Millionen U\$ in Betrieb genommen, was auf die Zuversicht der Investitionen in der Forstwirtschaft in Uruguay hinweist. (Quelle: Präsentation von Ing. Rosario Pou Ferrari)

**Welche Faktoren haben dies Wunder in unserem Nachbarland möglich gemacht?**

1. Politische Stabilität und ein Gleichgewicht im makroökonomischen Kontext
2. Offenheit im Handel und für Investitionen (besonders auch vom Ausland)
3. Garantie, dass das Privateigentum gesichert ist
4. Eine glaubwürdige Regierung, in der die Gesetzgebung angepasst ist und die Institutionen funktionieren, um den Sektor zu fördern
5. Gutes, schnelles Wachstum der Bäume, verfügbare Produktionstechnologien und Infrastruktur (Wege, Häfen).

(Quelle: Präsentation von Ing. Rosario Pou Ferrari)

## Warum forsten wir in Friesland auf?

In Friesland ist das Thema durch die Anpassung an die Umweltbestimmungen allgemein aufgegriffen worden. 2013 hat man die Umweltstudie Frieslands mit 52.510 Ha soweit beendet. Die Techniker haben in den letzten 3 Jahren eine sehr gute Arbeit geleistet und unsere Landbesitzer arbeiten immer besser mit, trotzdem, dass man anfangs dem ganzen Thema gegenüber sehr skeptisch war. Nach Plan könnten in den nächsten 10 Jahren in Friesland zwischen 1500 und 1800 ha aufgeforstet werden.

Und hier einige Feststellungen:

⇒ Wir forsten nicht für den Minister, oder für die SEAM, oder für das Gesetz auf, das ist bei manchen natürlich der Auslöser. Wir halten vielmehr weiter daran fest: **Ein Aufforstung Programm sollte**

- 1. rentabel,**
- 2. sozial interessant und zugleich**
- 3. gut für die Umwelt sein.**

⇒ In anderen Worten: Wir pflanzen an, um Geld zu verdienen, Personen Arbeit zu geben und die Natur zu schützen. Wir sind uns bewusst, dass Naturwald nicht „anzupflanzen“ geht. Deswegen wollen wir die vorhandenen 19% Naturwald erhalten und schützen. Die fehlenden 6%, die wir brauchen, um auf 25% der Waldfläche von 1973 zu kommen, forsten wir auf, um daraus einen neuen Wirtschaftszweig entstehen zu lassen.

Bis 2011 wurden in Friesland etwa 120 ha, 2012 rund 145 ha und 2013 wurden 160 ha angepflanzt. Total Aufforstungen bis 2013: 425 ha. Auf der Tabelle 2 kann man dies sehen. Wenn man daraufhin mal von 150 ha/Jahr Aufforstungen ausgeht, kann man auf der Tabelle sehen, das man im Jahre 2023 bei ungefähr 1925 ha Aufforstungen wäre und wohl schon die ältesten Parzellen ernten könnte.

**Tabelle 2. Aufforstungen in Friesland bis 2013.** Jahre 2014-2023 als mögliche Projektion

Bis 2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
	145	160	150	150	150	150	150	150	150	150	150	150
120	265	425	575	725	875	1025	1175	1325	1475	1625	1775	1925

Was spricht dagegen, dass die Aufforstung nach Ackerbau und Viehzucht in Friesland mit 6% (oder mehr?) der Fläche in 20 Jahren die drittgrößte Einnahmequelle sein könnte? Zugleich könnten die kommenden Generationen unseren erhaltenen Naturwald genießen! Nach dem Prinzip: Bebauen und bewahren!

Ing. Agr. Alfred Fast Schmidt

**„Natürlich interessiert mich die Zukunft.  
Ich will schließlich den Rest meines Lebens darin verbringen.“**

Mark Twain



# Aufforstung:

## Eine wirkliche Notwendigkeit?

Aufforstung ist heutzutage ein Thema, womit wahrscheinlich schon alle vertraut sind; jedoch ein Thema, das unter gewissen Umständen viel Fragen mit sich bringt. Warum aufforsten? Wieso sollte es wichtig sein? Sind die Argumente wirklich begründet? Wie gehen wir damit um?

Besonders in Paraguay ist dieses Thema der Aufforstung, wie wir alle wissen, im Moment sehr „in“; und ein Thema, das in Zukunft ganz sicher stärker gefördert wird. Einer der Gründe der Aufforstung ist der Anstieg des Kohlenstoffdioxids, ein Treibhausgas, das seit der Industriellen Revolution beachtlich an Konzentration in der Atmosphäre zugenommen hat und massiv in der Gegenwart zunimmt.

Schon seit Jahrzehnten stellen manche Wissenschaftler den Kohlenstoffdioxid als einen der Hauptverantwortlichen für den Klimawandel und die Globale Erwärmung dar, als Konsequenz der massiven Rodung und der Industriellen Aktivität ohne jegliche Rücksicht auf die Umwelt. Doch diese Behauptung wurde von den meisten sehr bezweifelt, da sie sehr subjektiv und ohne jegliche Zahlen oder Statistiken aufgestellt werden konnte. Daher entstand auch die Notwendigkeit, Wissenschaftler und Ingenieure mit der Aufgabe zu beschäftigen, Messungen und Studien auf der ganzen Welt durchzuführen, um das Phänomen des Klimawandels zu bestätigen oder zu widerlegen.

### **Und wo stehen wir jetzt?**

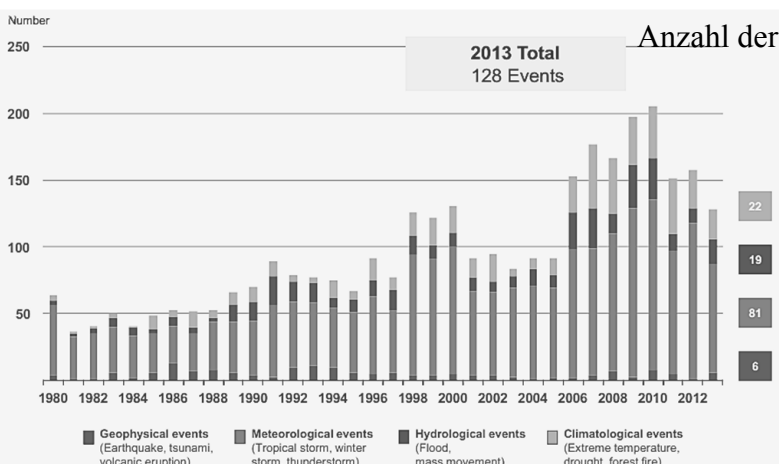
Globale Naturkatastrophen sind seitdem

auch potenziell angestiegen. Messungen und Studien bewiesen, dass die natürliche Konzentration des Kohlendioxids in der Atmosphäre nie über 280 ppm war (vom englischen → ppm = parts per million = Teilchen pro Million, eine Konzentrationseinheit). Kürzlich war sie etwa 390 ppm. Das ist 40% höher, als die natürliche Variation der Kohlenstoffkonzentration in der Luft. Und gegenwärtig wenden wir uns den 500 ppm und darüber zu. Diese Geschwindigkeitsrate ist 100- bis 1000-mal höher als die natürlich klimatische Variation.

Es wurde beobachtet, dass das Kohlenstoffdioxid und die Temperatur gemeinsam steigen. Je heißer es wird, desto mehr unerwünschte Wettereffekte wie z. B. Trockenheit, Überschwemmungen, Tornados usw. sind zu erwarten.

Munich Re SM (auch bekannt als Münchener Rück), ist eine deutsche und die größte Rückversicherungsgesellschaft der Welt, welche Versicherung für Versicherungsgesellschaften bietet. Da sie auch der primäre Rückversicherer bei Naturgefahren und Naturkatastrophen ist, müssen sie die Risiken so gut wie möglich kennen. Festgestellt haben sie, dass es eine Tendenz zwischen der Anzahl und den Verlusten, die Naturgefahren verursacht haben, in Verbindung mit den Treibhausgasen gibt. Und interessanterweise tragen unsere Aktivitäten, vor allem die Emissionen von Treibhausgasen, zu einer mehrfachen erhöhten Intensität und Anzahl der wetterbedingten Naturkatastrophen zu.

Folgende Statistik wurde von Münchener Rück präsentiert:



Anzahl der Natur bzw. Wetterkatastrophen nur in den USA seit 1980

*Erste Stufe: Geophysikalische Ereignisse – Erdbeben/Tsunamis/Vulkanausbrüche*

*Zweite Stufe: Meteorologische Ereignisse – Tropenstürme/Winterstürme/Gewitter*

*Dritte Stufe: hydrologische Ereignisse – Überschwemmungen/Erdrutsch*

*Vierte Stufe: Klimatologische Ereignisse – Hitze/Waldbrände*

Studien, die hier in Paraguay von der Nationalen Universität von Asunción durchgeführt werden, haben bis jetzt durch eine erweiterte Projektion erwiesen, dass es auch in unserem Land an der Zeit ist, Maßnahmen zu ergreifen.

### **Wald im Klimawandel: Forstwirtschaft**

Von den Vereinten Nationen wurde das Kyoto-Protokoll mit dem Ziel des Klimaschutzes erstellt. (Hier hat auch Paraguay unterschrieben.) Teil dieses Protokolls ist die Aufforstung.

Etwa die Hälfte der rund um die Erde abgeholzten Bäume wird als Brennstoff verwendet. Der Rest wird für den Bau-, Möbel-, Papierprodukte usw. verwendet. Jedoch aus der Umweltsicht sind Bäume eine wertvolle Ressource. Zum Beispiel, ein voll ausgewachsener Laubbaum zieht täglich bis zu 12 kg Kohlenstoffdioxid aus der Luft, dieselbe Menge die ein Auto bei 18.000 km Fahrt durch die Motorabgase erzeugt und produziert genügend Sauerstoff, um den Anforderungen der Atmung einer vierköpfigen Familie während einem Jahr zu erfüllen. (Henry & Heinke, Ingeniería Ambiental, 1999).

Das Aufforsten ist jedoch leichter gesagt als getan; deshalb sind Wirtschaftszweige gefordert, Handlungsalternativen zu erarbeiten und ihre Bewirtschaftungspraxis außer

an den Umweltfaktoren, auch an den ökonomischen Angelegenheiten anzupassen.

Und somit kommt die forstliche Planung und zufolge die Forstwirtschaft ins Spiel.

Studien zufolge wurde erwiesen, dass eine gut orientierte und zielgerichtete Planung der Flächen, bzw. Landnutzung, in denen Boden-, Klima-, Topografie-, Ökologische-, Untergrundwasserbedingungen usw. in Betracht genommen werden, zu einer korrekten Auswahl der Baumarten führt und man somit die Grundlage für eine nachhaltige, zielgerichtete, ökonomische, ökologische und soziale Waldbewirtschaftung in die Praxis umsetzen kann; d.h., die Umwelt schützen und zu gleicher Zeit einen Wirtschafts-, bzw. ökonomischen Zweck erzielen.

Als Andenken an der Wichtigkeit und Bedeutung der Wälder wurde somit von der FAO (Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen) der 21. März als „Tag des Waldes“ proklamiert, mit dem Ziel die Menschheit auf die Wichtigkeit derselben zu sensibilisieren.

So müssen wir lernen, dass wir von der Natur in allen Bereichen abhängig sind, und um eine fortwährende Produktion zu gestalten, müssen wir Maßnahmen ergreifen, die zu einer nachhaltigen Entwicklung führen, d.h., Produktion im Einklang mit der Umwelt.

Rainer Pankratz  
Umweltingenieurstudent



Quellen: Henry & Heinke, Ingeniería Ambiental, 1999), Bericht von Munich Re 2013, Chasing Ice - 2012 von James Balog, Seiten von der FAO, UN (United Nations), und mehrere andere Seiten in denen Forschungen über Umwelt, Wald, Forstwirtschaft usw. dargestellt wurden.



# EINWEIHUNG UND 25. JAHRESFEIER DER DUALEN AUSBILDUNG AM CFP



25° Aniversario Dual



1. Promotion Schreiner: 1989-1990

## ÖFFENTLICHE EINLADUNG

Die Berufsschule der Mennonitenkolonien im zentralen Chaco Menno, Fernheim und Neuland, lädt ganz herzlich ein, an der Einweihungsfeier des neuen Verwaltungsgebäudes und der 25. Jahresfeier der dualen Ausbildung an der Berufsschule teilzunehmen.



Die Feier findet am Freitag, den 25. April, um 9:30 Uhr statt. Das Programm besteht in der Einweihung und einem protokollaren Akt im neuen Hörsaal, und in der Vorführung von praktischen Arbeiten von Schülern in den Werkstätten der verschiedenen Lehrgänge, die bis 11:30 Uhr zu besichtigen sind.



1. Promotion Mechaniker: 1988-1990

**In der Berufsschule wird ausgebildet!**

**PIONIER IN DER DUALEN AUSBILDUNG!**



### Programm der 25. Jahresfeier

Am Freitag, den 25. April um 9.30 Uhr

**1. Teil**

**9:30 Uhr:**

- Einweihungsakt vor dem Hauptgebäude
- Rundgang durch das neue Verwaltungsgebäude

Bemerkung: Im Hall ist eine dauerhafte Ausstellung zu den 25 Jahren der dualen Ausbildung zu besichtigen.

**Programm im neuen Hörsaal (begrenzte Teilnehmerzahl)**

- Begrüßungsworte
- Geschichtlicher Rückblick über die duale Ausbildung in der Berufsschule
- Vorstellung der ersten Schülergruppen (Automechaniker und Schreiner)
- Worte eines Ex-Schülers
- Worte eines Ex-Direktors
- Weitere Worte von Obrigkeiten aus der Regierung

**11.00 Uhr:**

- Vorführung praktischer Arbeiten der Schüler in den Werkstätten und Klassenzimmer (Rundgang)
- Damit schließt der offizielle Akt ab.

**2. Teil - Tag des offenen Hofes für alle Schüler der 9. Klasse aus den drei Kolonien im Chaco**

**14 Uhr:**

- Begrüßung im Hörsaal
- Führung durch die verschiedenen Werkstätten und Klassenzimmer zur Besichtigung der praktischen Arbeiten der Schüler

**16 Uhr:**

- Verabschiedung und Schluss

# Frigorífico Neuland

## Soziale Verantwortung in der Nachbarschaft

**Im Rahmen der sozialen Verantwortung wurde in diesem Jahr vom Frigorífico Neuland aus, ein größeres Projekt gestartet. Das Ziel war es, etwas zu machen, dass die Bewohner in der Zone vom Ciclo I begünstigen sollte. So entstand die Idee, einige Schulen in den Nachbarorten Cerrito, Benjamin Aceval, Villa Hayes und Remansito zu renovieren.**

Um zu definieren, bei welchen Schulen Verbesserungen durchgeführt werden sollten, wurden zuerst alle Orte besucht und der Zustand der Schulen bewertet. Danach wurde geschaut, welches die notwendigsten Dinge der Schulen sind, die renoviert werden mussten.

Am 6. Januar konnten die Renovierungsarbeiten bei der Schule San Francisco Javier in Cerrito beginnen. Hier wurde eine neue Treppe errichtet, in zwei Klassenräumen die Decke gestrichen, Fliesen gelegt, Kacheln geklebt und die Wände gestrichen.

Parallel wurde mit Streifarbeiten in der Schule Mscal. Francisco Solano López in Benjamin Aceval begonnen. Auch wurden hier Verbesserungen bei der Stromversorgung ausgeführt und Glasfenster ersetzt.



Bald darauf hat man auch schon mit den Malerarbeiten bei der Schule Nuestra Sra. de la Victoria in Villa Hayes angefangen. Hier wurden außerdem Ventilatoren

angebracht und ebenfalls Glasfenster ersetzt.

Zum Schluss wurde alles Nötige in der Schule Manantial de Vida in Remansito gestrichen. Außerdem wurden hier eine ganze Reihe von Stühlen repariert und neue angefertigt.

Größtenteils wurden die Verbesserungsarbeiten von den Angestellten des Frigorífico und teilweise auch von Dritten verrichtet.

Nach Abschluss der Renovierungsarbeiten erfolgte im Januar die Übergabe der Schulen in Benjamin Aceval und in Villa Hayes. Im Februar wurden die Schulen von Remansito und Cerrito

übergeben. Insgesamt haben durch die genannten Verbesserungsarbeiten 900 Schüler die Möglichkeit, unter besseren Bedingungen unterrichtet zu werden.

Bei allen Schulen drückten die Direktoren

ihre Dankbarkeit durch Worte, ein kleines Zertifikat oder sogar durch einen Imbiss aus.

Für uns war dieses Projekt eine wichtige Erfahrung, die uns einiges gelehrt hat. Erstens, dass wir sehr dankbar sein sollten, für die Ausbildungsmöglichkeiten, die wir durch unser Bildungssystem in der Kolonie bekommen. Zweitens zeigt uns dieses Projekt, dass in unserem Land sehr wenig im Bildungswesen investiert wird. Viele Schulen befinden sich in einem sehr schlechten Zustand. Oft ist es nicht möglich den Unterricht problemlos durchzuführen, da entweder die Klassenräume unzugänglich sind, die Beleuchtung sehr schlecht ist, keine Stühle vorhanden sind auf denen die Schüler sitzen können und vieles mehr.

Bildung ist eine wichtige Grundlage einer Gesellschaft. Daher ist es sehr wichtig in den Bereich der Bildung zu investieren, denn wer kennt nicht den Satz „Die Kinder von heute, sind die Zukunft von morgen“. Durch die verrichteten Renovierungsarbeiten können wir einen kleinen Beitrag zur Verbesserung des Bildungswesens leisten.



Team Frigorífico  
Aus Info-Neuland Februar 2014



## Ein „Date“ mit einer Frau – na und?

In seinem Blog, einer Internetseite mit persönlichen Meldungen, schreibt der amerikanische Pastor und Autor Jarrid Wilson, er habe ein „Date“ mit einer Frau, obwohl er verheiratet sei. Bevor Sie ihn be- oder verurteilen, sollten Sie sich den ganzen Text von Pastor Wilson, zu Gemüte führen:

Ich möchte eine Beichte ablegen. Ich „date“ jemanden, obwohl ich verheiratet bin. Sie ist unglaublich. Sie ist schön, clever, geissen, stark und hat einen immensen Glauben an Gott. Ich liebe es, sie zum Essen, ins Kino und zu lokalen Veranstaltungen auszuführen und ihr immer wieder zu sagen, wie schön sie ist. Ich kann mich nicht daran erinnern, wann ich zum letzten Mal länger als fünf Minuten böse auf sie war und egal wie mein Tag war, ihr Lächeln muntert mich auf. Manchmal überrascht sie mich bei der Arbeit und kocht mir ein unglaubliches Mittagessen oder überrascht mich mit etwas Selbstgebackenem.

Ich kann nicht fassen, was ich für ein Glück habe, jemanden wie sie zu treffen, obwohl ich verheiratet bin. Du solltest es selbst ausprobieren und selbst feststellen, was es für dein Leben bedeuten kann.

...

Oh! Habe ich erwähnt, dass die Frau, die ich treffe, meine Ehefrau ist? Oder was hast du erwartet? Nur weil du verheiratet bist, bedeutet das nicht, dass dein Leben vorbei ist. Ich möchte meine Frau weiterhin „daten“, auch nachdem wir geheiratet haben. Nur weil wir beide «Ich will» sagten, sollte ich nicht aufhören, meine Frau sehen zu wollen.

Viel zu oft sehe ich Beziehungen scheitern, weil die Menschen aufhören, sich für einander zu interessieren. „Dating“ ist die Zeit, in der du jemanden in einer einzigartigen Art und Weise kennlernst. Warum solltest du je damit aufhören wollen? Ich sollte nicht aufhören. Diese Schmetterlinge im Bauch, die du an eurem ersten „Date“ hattest, sollten dich auch nach ein paar Jahren noch begleiten. Tag für Tag solltest du dich verhalten, als sei es eins eurer ersten Treffen.

Du wirst die drastische Veränderung in eurer Beziehung spüren. Kommunikation und das ständige Streben ist der Schlüssel zu jeder erfolgreichen Beziehung.

Niemand will mit jemandem zusammen sein, der nicht von ganzem Herzen danach strebt.

Ich ermutige Dich, deine Ehefrau/Ehemann zu „daten“, mit ganzen Herzen danach zu streben und zu verstehen, dass „Dating“ nicht endet, weil du «Ich will» gesagt hast.

Dieser Blog ist eine gute Herausforderung für uns als Ehemann/Ehefrau wieder ein „Date“ zu arrangieren! Neigen (Ehe-)Männer nicht alle manchmal zu einer Passivität in der Beziehung zu der Frau, die sie geheiratet haben? Oder sind (Ehe-)Frauen oft zu müde um sich für ein „Date“ mit ihrem Mann schick zu machen? Leider trifft dieses zu oft zu. Eigentlich ist uns bewusst, dass unser Ehepartner das größte Geschenk ist, das uns Gott gegeben hat. Aber mit unseren Gefühlen und Worten können wir es oft nicht ausdrücken.

Florian Wüthrich, (Redakteur) der diesen Blog gelesen hat, und dem voll und ganz zustimmt, erzählt eine kleine Begebenheit aus seinem Alltag. „Gestern zum Beispiel, kam es wegen einer Kleinigkeit zu einem Streit (meine Frau schrieb eine SMS fertig, obwohl ich ihr etwas erzählen wollte, was mich ärgerte). Das Ganze mündete darin, dass ich mit einer Wut im Bauch meine Laufsachen anzog und eine Runde joggen ging. Unterwegs beim Joggen erinnerte ich mich an den Blog von Jarrid Wilson, den ich zuvor gelesen hatte. Und es machte mich traurig, wie schnell ich meine Dankbarkeit für die Frau an meiner Seite verliere. Ich habe mir neu vorgenommen, meine Frau zu überraschen, zu verwöhnen, zu umgarnen - so wie es Paulus in der Bibel beschreibt: «Und ihr Männer, liebt eure Frauen! Liebt sie so, wie Christus die Gemeinde geliebt hat: Er hat sein Leben für sie hingegeben» (Epheser 5,25)“

Wollen auch wir diese Dankbarkeit jeden Tag neu lernen und diesen Blog von dem mutigen Mann Jarrid Wilson, der ein „Date“ mit jemandem hat, obwohl er verheiratet ist, als Anregung nehmen.



## Lebensverzeichnis von Agnes Isaak

Ein langes Erdenleben von 88 Jahren hat am 15. März um 10.50 Uhr sein Ende gefunden. Agnes Isaak wurde am 2. Dezember 1925 in Halbstadt, Ukraine geboren. Sie war die Tochter von Wilhelm und Aganetha Quiering, geb. Kröker. Ihre Geschwister waren Adina, Susanne und Jakob. Die Familie war durch Krieg, Hungersnot und Verfolgung genötigt über den zugefrorenen Amur nach China zu flüchten. Hier verbrachten sie geraume Zeit in der Stadt Harbin.

Agnes machte als kleines Mädchen die Weltreise mit, die sie in den Chaco Paraguays und dann später nach Friesland in Ostparaguay brachte. Wie so manches Kind in den Ansiedlungsjahren, musste sie mit nur wenigen Schuljahren vorlieb nehmen. Doch immer blieben Bücher und Zeitschriften ihre Leidenschaft.

Trotz Armut verlebte sie schöne Jugendjahre. Ihr geistliches Zuhause fand sie in der Mennonitengemeinde Friesland. Mit Jakob Isaak schloss sie den Ehebund im Jahre 1945. Als junges Ehepaar zogen sie und einige Freunde nach Pindoty, um sich dort in einem Sägewerk ihr Brot zu verdienen. Indem sie die Soldaten mit Essen und Pferden versorgten, konnten sie die Revolutionszeit unbehelligt über-

stehen. Im Jahre 1947 wurde ihr einziger Sohn Willy geboren. Später durfte sie Oma

und Uroma werden.

Als Familie wurden Silber- und Goldene Hochzeit gefeiert und viele Geburtstage und „*Marcacionsfeste*“. Unsere Mutter sorgte dafür, dass etwas Ordentliches auf den Tisch kam.

Ihren Jasch hat sie durch alle Krankheiten bis zu seinem Tod treu begleitet. Im Jahr 2011 brach sie sich eine Hüfte und bald darauf auch die zweite.

Zu Weihnachten 2012 zog sie auf ihren eigenen Wunsch ins Altenheim. Hier erhielt sie gute Pflege, die sie auch sehr genoss. Besonders im letzten halben Jahr ließen ihre Kräfte zusehends nach, sodass sie zuletzt keinen Schritt mehr alleine gehen konnte, nicht allein essen usw. Große seelische Anfechtungen blieben nicht aus. Ja, man könnte sagen, Leib und Seele verschmachtet. Doch nichts konnte sie aus Gottes Hand reißen. Sie konnte sich auf das Personal, Freunde und geistliche Begleitung verlassen. Nun ist ihr Kampf beendet – ihre Hoffnung hat sich erfüllt. „Halleluja, ich bin erlöst“ – würde sie uns bestimmt gerne zurufen.

Es verabschieden sich von ihr ihr  
Sohn Willy mit Frau Tilly  
Simone und Reimundo und Thalia  
Manuela und Kevin mit Chris und Kim

### **Dankeschön!**

In schweren Zeiten sieht und erfährt man besonders, wie Gott in den Herzen unserer Mitmenschen wirkt! So konnten wir erleben, wie Menschen von fern und nah am Ergehen unserer Mutter interessiert waren. Es gab viele Anrufe, Besuche, Pflege, Blumen, Gebäck ...

Unser Herz fließt über von Dank euch ALLEN gegenüber! Gott segne euch!

Dankeschön!  
Familie von Willy und Tilly Isaak



## Trinken Sie Wasser!

Am 22. März wurde weltweit der Tag des Wassers begangen. Aus diesem Anlass veröffentlichen wir mit freundlicher Genehmigung vom INFO-Neuland folgenden Artikel aus INFO Neuland Februar 2014.

**Nach Dr. med. Fereydoon Batmanghelidj**  
 (\*1931 im Iran, † 2004 in den USA)

**„Sie sind nicht krank, Sie sind durstig! Behandeln Sie Ihren Durst nicht mit Medikamenten!“ Diese provokante These meint der weltbekannte iranische Arzt und Bestsellerautor wörtlich. Denn Wassertrinken ist so wichtig, dass der Körper nicht mehr richtig funktionieren kann, wenn er nicht genügend davon erhält.**

Dr. med. Batmanghelidj war drei Jahre im Gefängnis im Iran unter der damaligen Khomeiniregierung inhaftiert. Nur durch seinen Einsatz als Gefängnisarzt hat er überlebt. Da ihm keine Medikamente zur Verfügung standen, blieb ihm nichts anderes übrig, als seine Patienten nur mit Wasser zu behandeln.

Unser Körper besteht zu etwa 75% aus Wasser, das unseren Körper durchläuft und alle Organe und Gewebe damit versorgt. Im Wasser befinden sich natürlich auch Mineralien und Spurenelemente, die unser Körper braucht. Wenn dem Körper aber nicht ausreichend Wasser zur Verfügung steht, trocknet er aus. Der Stoffwechsel erfüllt seine Aufgaben nicht mehr richtig und es kann zu Krankheiten kommen. Diese Krankheiten werden oft mit Medikamenten behandelt. Stattdessen wäre es besser, dem Körper das zu geben, was ihm wirklich fehlt

- nämlich Wasser. Viele Symptome verschwinden danach ganz von alleine. Die moderne Medizin behandelt viele Krankheiten wie Diabetes,

Allergien oder Asthma mit Medikamenten. Es wäre wichtig, dass zunächst der Wassermangel im Körper beseitigt wird. Erst dann oder bei Symptomen, die noch weiterhin bestehen, können Medikamente sinnvoll sein. Die meisten Menschen denken, dass ein trockener Mund das beste Zeichen für Durst ist. Das ist aber falsch: Es ist das letzte Anzeichen für Durst, der Körper leidet dabei schon stark unter einem Wassermangel. Es gibt eine ganz einfache Faustregel: Der Urin sollte immer farblos sein. Nimmt er eine gelbe oder noch dunklere Farbe an, hat man nicht genügend Wasser getrunken.

Der tägliche Wasserbedarf des Körpers hängt von mehreren Faktoren ab. Es kommt darauf an, was man gegessen hat, ob man sich sportlich betätigt und dabei geschwitzt hat und auch das Wetter spielt eine Rolle. Ein Erwachsener sollte aber mindestens zwei Liter Wasser täglich trinken, das sind etwa sechs bis acht Gläser, bei hohen Temperaturen sollten es drei Liter sein. Normales Leitungswasser, das nicht chemisch verunreinigt ist, ist durchaus geeignet aber auch kohlen säurehaltiger Sprudel oder stilles Wasser. Natürlich können Sie auch Kaffee, Tee, Cola oder Alkohol trinken. Diese Getränke gehören aber nicht zu den Durstlöschern. Im Gegenteil, sie entziehen dem Körper noch Wasser durch ihre harntreibenden Stoffe. Ersetzen Sie einfach die getrunkene Menge an Kaffee oder Ähnlichem mit genauso viel Wasser. D.h., trinken Sie jeden Tag ausreichend Wasser und achten Sie auf eine ausgewogene Versorgung mit Salzen und Mineralstoffen, denn je mehr Wasser Sie trinken, umso mehr müssen sie die dadurch ausgeschwemmten Stoffe ersetzen.

*Sabine Derksen, in Zusammenarbeit mit  
 Dr. Heinz Bartel und Ernährungsberaterin Tanja Grünwald*

*Anm. von Sabine Derksen:*

Die Richtigkeit der Behauptung „Sie sind nicht krank, Sie sind durstig“, kann ich nur bestätigen. Nach einer zweimonatigen Wasserkur, mit einem täglichen Verbrauch von mindestens drei Litern, sind meine Magenprobleme, Kopfschmerzen und meine Probleme mit angeschwollenen Beinen und Füßen, die ich durch meine sitzende Tätigkeit oft hatte, von ganz alleine verschwunden. Tritt bei mir nachmittags eine Müdigkeit ein, obwohl ich mittags geschlafen habe, weiß ich sofort, dass ich zu wenig Wasser getrunken habe. Probieren Sie es mal aus!

*Quellen:*

<http://www.wassertrinken.de> - © 2004 VAK Verlags GmbH

Original: <http://www.watercure.com>

## 1. März – nationaler Feiertag in Paraguay

In Paraguay wird am 1. März jeden Jahres der Tag der Helden gefeiert. Sein Ursprung ist auf den 1. März des Jahres 1870, dem Ende des Dreibundkrieges, zurückzuführen. An diesem Tag endete die letzte Schlacht, und zwar in Cerro Corá. Das paraguayische Heer, zu dem Zeitpunkt noch etwa 500 Soldaten stark, wurde vom brasilianischen Heer angegriffen. Bis zum Schluss kämpften sie erbittert, doch ohne Erfolg. Der Mariscal Franzisco Solano López wurde getötet, ebenso sein Sohn Panchito. López starb mit den Worten: „Mit dem Schwert in der Hand sterbe ich für mein Vaterland.“

Paraguay verlor nicht nur den Krieg, sondern auch einen großen Teil der Bevölkerung und viel Land. Finanziell gesehen war unser Land ganz unten. An all die Helden, die ihr Leben in diesem Krieg verloren, soll am 1. März gedacht werden.



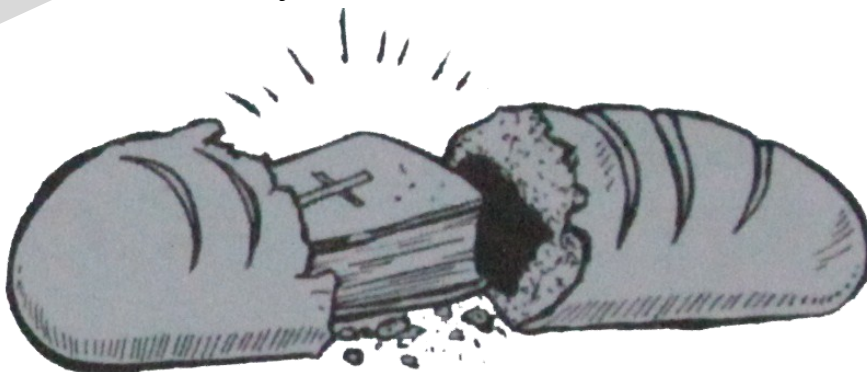
**Der Himmel und die Erde werden vergehen, meine Worte aber werden nicht vergehen.  
Markus 13,31**

### Die gebackene Bibel

Eine Frau, deren größter Schatz die Bibel war, erfuhr, dass Männer durchs Dorf zogen und alle gefangen nahmen, die eine Bibel besaßen. Bald klopfte es auch bei ihr. Da die Frau gerade Brot backte, wickelte sie die Bibel hastig in einen großen Teigklumpen und schob ihn in den Ofen.

Ihr Haus wurde gründlich durchsucht – aber keine Bibel gefunden. Als der Brotteig fertig war, holte die Frau ihn aus dem Ofen und öffnete ihn: Darin lag unversehrt ihre Bibel!

Das geschah vor etwa 500 Jahren. Damals wie heute ist die Bibel einzigartig. Schon oft haben Menschen, sogar Regierungen versucht, die Bibel „auszurotten“ – aber immer sind sie gescheitert. Gott passt auf, dass seine Botschaft an uns nicht untergeht. Die Bibel ist schließlich das wichtigste Buch auf der Erde. Damit du als Kind die wichtigsten Geschichten kennen lernst, gibt es viele verschiedene Kinderbibeln. Wenn du eine hast, lies darin oder bitte jemanden, dir vorzulesen.





## Hallo Kinder!

Wahrscheinlich kennt ihr mich schon alle, aber meine Geschichte ganz bestimmt nicht. Ich werde sie euch erzählen, damit ihr sie auch kennt...

Früher, als ich noch stand, nisteten die Vögel zwischen meinen Ästen und der Wind spielte mit meinen Blättern. Aber jetzt liege ich schon seit vielen Jahren auf eurem Schulhof. Es macht mir aber nichts aus. Warum? Weil ich viele kleine (und auch große) Freunde habe, die in den Pausen gern zu mir kommen, um bei mir ihr Pausenbrot zu essen, zu klettern usw. Auch Klassenfotos wurden schon bei mir gemacht.

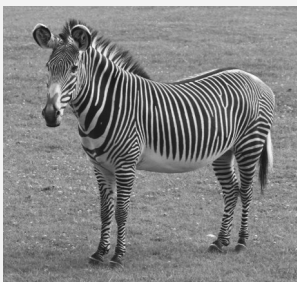
Oft gucke ich den Kindern beim Spielen zu. In den Ferien ist es ziemlich still und deswegen ruhe ich mich ein bisschen aus. Ihr seht also, Langeweile habe ich nie! Es ist spannend, ein Baum zu sein, wenn man richtig behandelt wird. Kommt wieder zu mir, ich freue mich immer auf euch.

Samantha und Brianna Bergen



## Wissenwertes über Tiere

von Diego Born

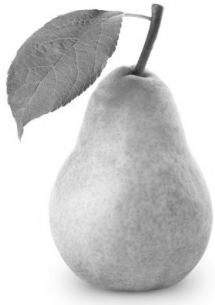


Das Zebra lebt in der afrikanischen Savanne, dort wird es von Löwen und anderen Raubtieren gejagt. Die Streifen dienen zur Tarnung, sie verwirren Feinde, die eine Herde angreifen.

Elefanten haben drei, selten auch vier große Nägel an einem Fuß. Alle heute noch lebenden Elefanten sind stark gefährdet, da ihr Lebensraum beständig schwindet und sie bis in die jüngste Zeit wegen ihrer aus Elfenbein bestehenden Stoßzähne getötet wurden und von Wilderern auch weiterhin noch gejagt werden.



Die Sägefische empfangen über die Säge Signale und schlagen ihre Opfer damit. Die Säge des Sägefisches ist mit Zähnen besetzt. In Schwärmen schwimmen die Fische auf ihre Opfer zu und schlagen sie damit, um diese zu verletzen. Weiterhin benutzen sie die Säge, um nach Bodentieren zu suchen. Sie ist auch ein Sinnesorgan für elektromagnetische Signale, um Beutetiere aufzuspüren.



## Rezept von Birnen

### Milchreis mit Birnen:

(für 2 Personen)

250 ml fettarme Milch

50g Reis

½ Apfel

½ Birne

1 Teelöffel Honig

Etwas Zucker und Zitronensaft

- \* Milch mit Reis aufkochen und anschließend auf niedriger Hitze 20 Minuten quellen lassen.
- \* Apfel und Birne schälen, raspeln und mit Zitronensaft beträufeln.
- \* Geraspeltetes Obst unter den Reis mischen, mit Honig und Zucker süßen und 10 Minuten ziehen lassen.



Bianca Pankratz

## Omas Back-Tipps

Quelle: [www.1000haushaltstipps.de](http://www.1000haushaltstipps.de)

### Backpulver...

... hat man nicht immer im Haus. Als Treibmittel kann man jedoch ebenso gut einen Schuss Rum als Treibmittel unterheben.

### Biskuit...

... geht höher auf und wird großporiger, wenn man einen Esslöffel Obstessig unterzieht.

### Blätterteig...

... geht schön luftig auf, wenn man ihn vor dem Backen mehrmals mit einer Gabel einsticht.

### Hefeteig...

... Reste kann man noch weiterverwenden, zum Beispiel leckere Brötchen machen, kneten Sie doch ein paar Schinkenwürfel, Zwiebelwürfel, Kräuter, Sesam oder Sonnenblumenkerne unter.

### Der Kuchen will nicht aus der Form...

... die Backform nach dem Backen kurz auf ein feuchtes Tuch stellen.

### Bei mehrschichtigen Torten...

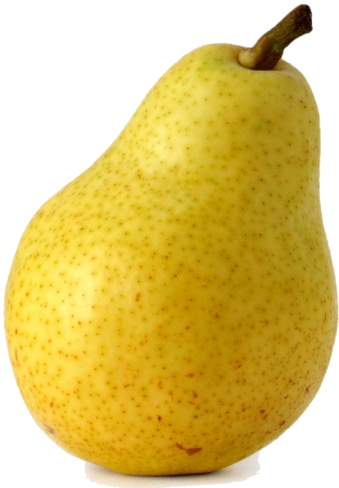
... quillt die Tortenfüllung beim Anschneiden oft heraus. Deshalb sollten Sie den obersten Boden in Portionsstücke schneiden, bevor Sie die Torte fertig stellen. Sie lässt sich so viel einfacher schneiden.

### Um einen Teig schön luftig zu bekommen,...

... einfach das normale Wasser durch Mineralwasser ersetzen.

### Damit der Teig beim Rühren nicht an dem Rührgerät kleben bleibt,...

... dieses vorher mit etwas Öl einreiben.



## Die Birne

### **Allgemeines**

Ursprünglich stammt die Birne aus Asien. Sie mag es mild und warm, aber nicht zu heiß. Spätfröste während der Blütezeit im Frühjahr schaden ihr. Exportländer von Birnen sind hauptsächlich Spanien, Portugal, Italien und Südfrankreich. Beliebt sind Birnen vor allem bei Kindern, weil sie so saftig, schmackhaft und oft honigsüß sind – ganz im Gegensatz zu so manchem saurem Apfel.

### **Tipp**

Die Schale der Birnen ist äußerst nahrhaft. Doch Vorsicht bei überreifen, gelben Früchten, die bereits braune Flecken aufweisen. Die in der Schale konzentrierten Fettsäuren sind hier schon zerstört. Birnen haben keine lange Lagerungszeit. Sie sollten nicht zu viel Licht und nicht bei zu großer Wärme gelagert werden.

### **Wirksamkeit**

- ⇒ Entschlacken den Darm
- ⇒ Beseitigen Verdauungsstörungen
- ⇒ Regeln im Körper den Wasserhaushalt
- ⇒ Sind hilfreich bei Nieren- und Blasenprobleme
- ⇒ Wirken blutbildend und wachstumsfördernd

## Knoblauch

### **Allgemeines**

Knoblauch findet seit Tausenden von Jahren als Naturheilmittel Anwendung. Auf einem ägyptischen Papyrus aus dem 15. Jahrhundert v. Christus, einem der ersten medizinischen Ratgeber, werden 22 Knoblauchrezepte gegen Beschwerden empfohlen. Den Knoblauchfan erkennt man an Anhang am typischen Geruch des Atems. Dies kommt daher, dass das zwiebelartige Lauchgewächs eine intensive Mischung aus Wirkstoffen enthält. Sie gelangt rasch ins Blut, wird teilweise über die Lunge oder über die Haut ausgeatmet.



### **Wirksamkeit**

- ⇒ Verbessert die Durchblutung
- ⇒ Senkt den Blutfettspiegel
- ⇒ Hilft bei Venenleiden und Krampfadern
- ⇒ Tötet Darmbakterien und -pilze
- ⇒ Unterstützt Maßnahmen zur Gewichtsreduktion
- ⇒ Erhöht die Konzentrationsfähigkeit

### **Tipp**

Vorsicht bei übermäßigem Dauerverzehr. Knoblauch kann bei einigen Personen Magen- und Leberbeschwerden und auch niedrigen Blutdruck verursachen. Wer Knoblauchzehen gerne roh isst, sollte Weizen- oder Gerstprodukte dazu essen, die neutralisierend wirken.

# Unser Leben

Selten findet man heute bei uns noch Baumriesen wie diesen. Dieser Lapacho hat sein Zuhause im Wald der Estanzia Los Pioneros.

Foto: Sandra Machado

